

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Algerien

1977

Statistisches Bundesamt
Nationalarchiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5300000 – 77044

Inhalt

Table des Matières

	Seite/Pages
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staat, Regierung, Verwaltung	6
Erläuterungen zum Tabellentheil	6
Tabellen	
Klima	12
Gebiet und Bevölkerung	12
Gesundheitswesen	14
Bildungswesen	15
Erwerbstätigkeit	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .	17
Produzierendes Gewerbe	19
Außenhandel	20
Verkehr	21
Reiseverkehr	23
Geld und Kredit	23
Öffentliche Finanzen	23
Preise und Löhne	24
Sozialprodukt	26
Zahlungsbilanz	27
Entwicklungsplanung	28
Entwicklungshilfe	29
Quellenhinweis	30
Wichtige Entwicklungsindikatoren	31

A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
kg	= Kilogramm	kilogramme		rechte	spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	Vj	= Vierteljahr	trimestre
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Hj	= Halbjahr	semestre
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage (jauge brute)	D	= Durchschnitt	moyenne
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage (jauge nette)	cif	= Kosten, Versiche-	coût, assurance,
DA	= Algerischer Dinar	dinar algérien		rungen und Fracht	fret inclus
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.	fob	= frei an Bord	franco à bord
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	résultat rigoureusement nul		données non disponibles
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Algerien 1977
(lfd. Nr. 44) abgeschlossen im Oktober 1977
Regroupement des résultats achevé en octobre 1977

Erschienen im Dezember 1977
Publié en décembre 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Preis DM 3,20
Prix DM 3,20

Vorbemerkung

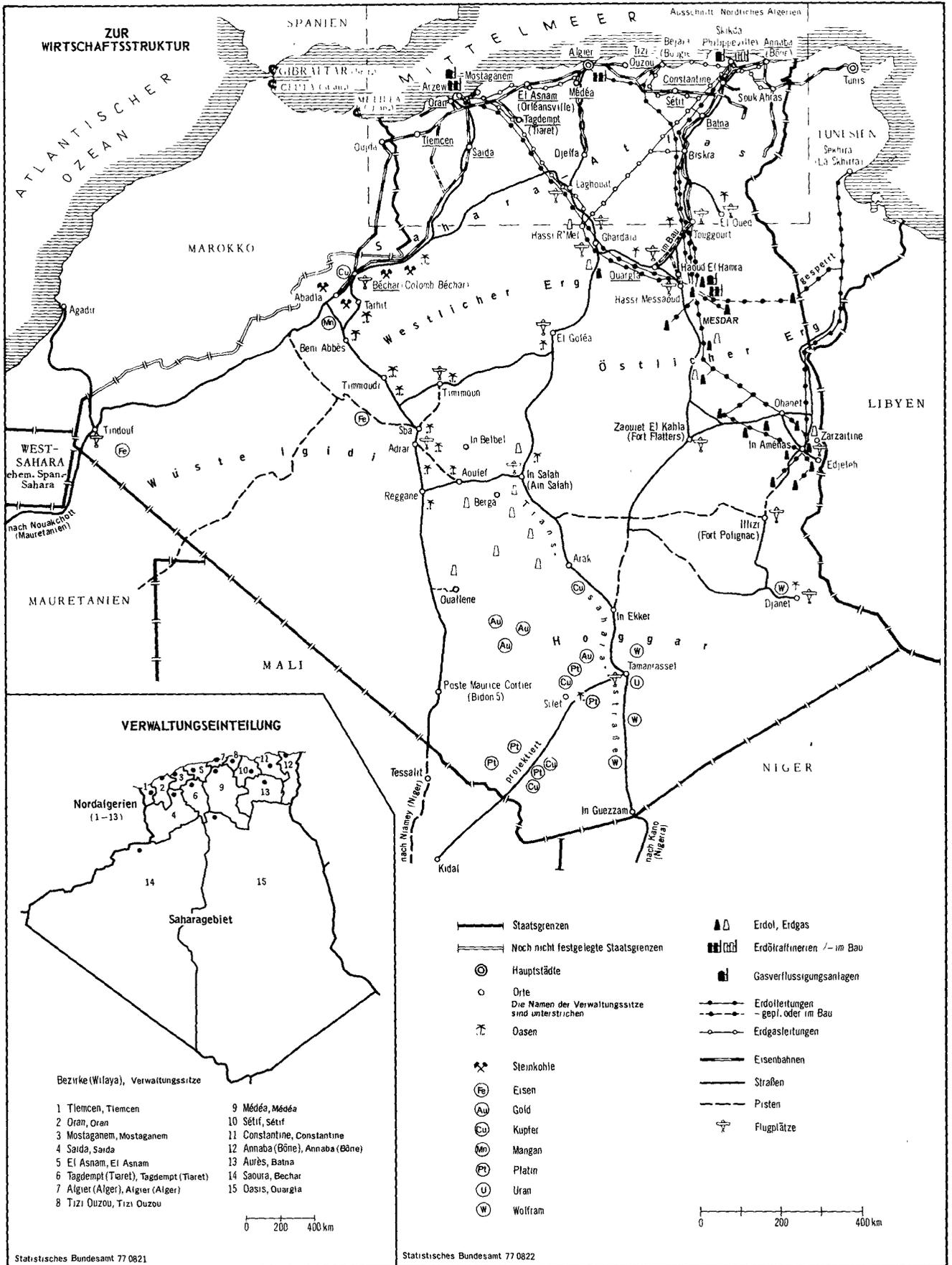
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

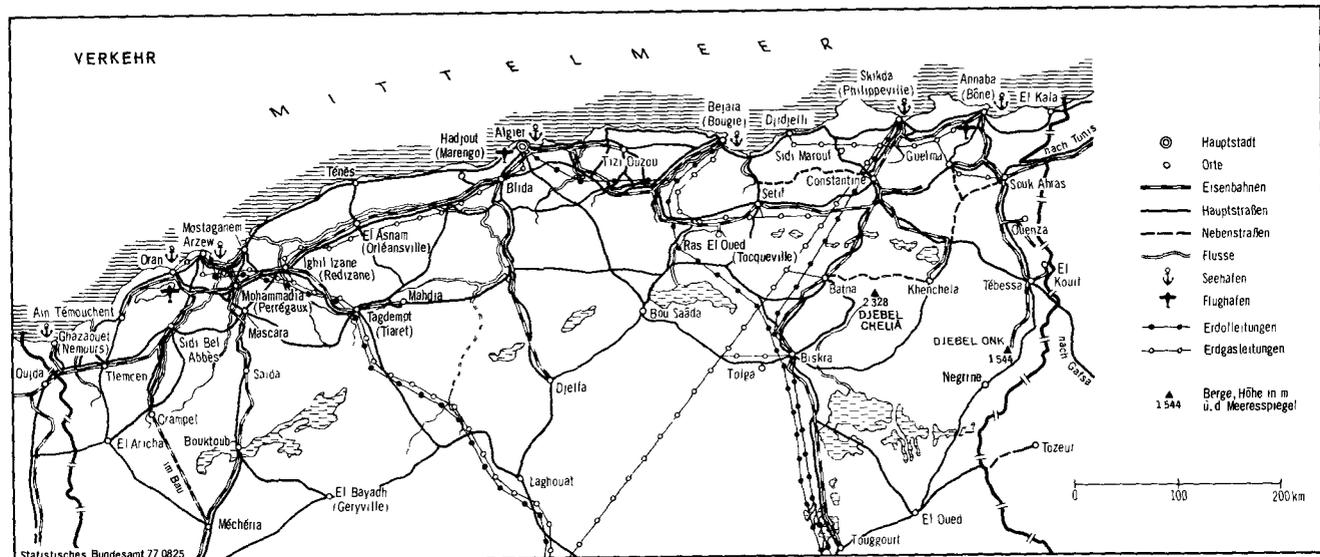
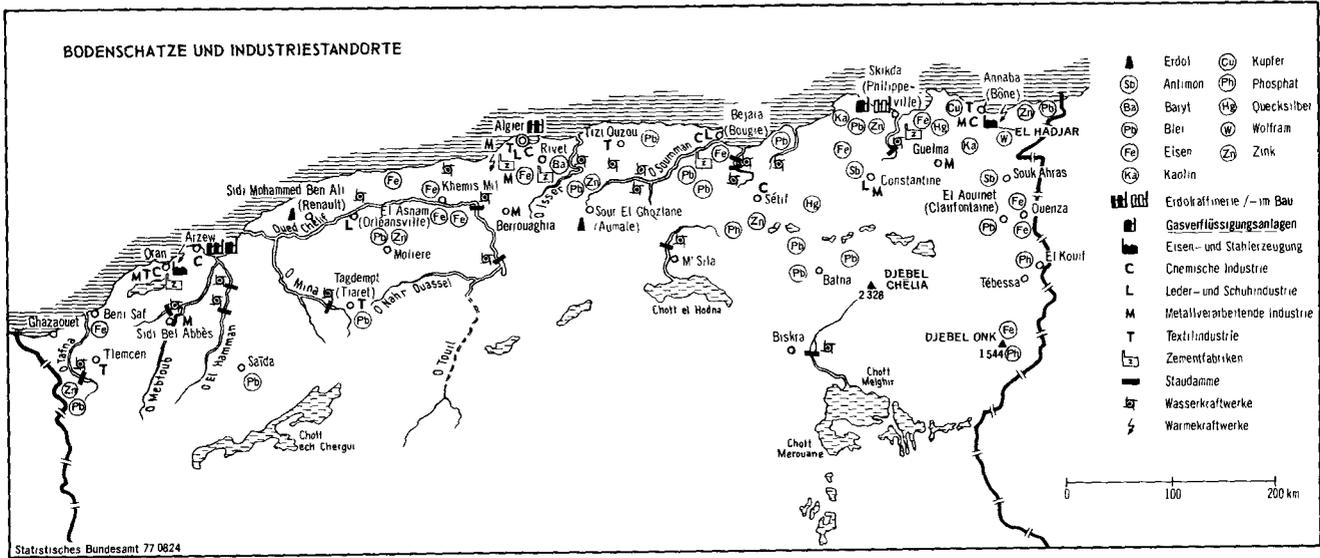
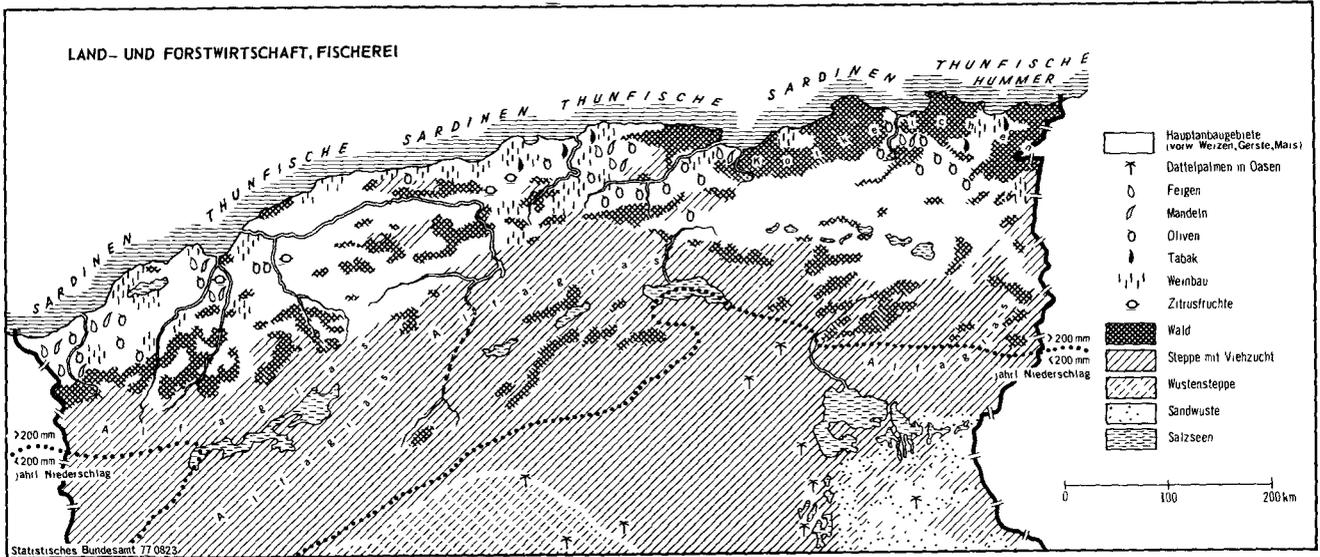
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ALGERIEN



ALGERIEN

Ausschnitt. Nördliches Algerien



Staat, Regierung, Verwaltung

Staatsname Vollform: Demokratische Volksrepublik Algerien (République Algérienne Démocratique et Populaire). Kurzform: Algerien	Volkvertretung/Legislative Nationale Volksversammlung mit 261 auf 5 Jahre gewählten Abgeordneten.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit Juli 1962.	Parteien/Wahlen Einheitspartei ist die Nationale Befreiungsfront (Front de Libération Nationale) FLN. Wahlen zur Nationalen Volksversammlung fanden im Februar 1977 statt.
Verfassung: vom 22. November 1976.	Verwaltungsgliederung 31 (zuvor 15) Regierungsbezirke (Wilayas), 162 Kreise (Dairate) und 693 Gemeinden.
Staats- und Regierungsform: Demokratische Volksrepublik seit 1962.	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IFC); mit GATT assoziiert; Organisation für die Einheit Afrikas (OEA); Arabische Liga; Organisation der Erdöl-exportierenden Länder (OPEC); Organisation der Arabischen Erdöl exportierenden Länder (OAPEC).
Staatsoberhaupt und Regierungschef: Staatspräsident Houari Boumedienne (seit 10. Dezember 1976; Amtsdauer 6 Jahre; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte und Vorsitzender des Revolutionsrates).	

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet erstreckt sich vom Mittelmeer (Küstenlänge rd. 1 200 km) bis weit in die zentrale Sahara. Die Grenzen sind teilweise noch nicht endgültig festgelegt. Nordalgerien wird vom Mittelmeer nach Süden durch drei küstenparallele Zonen gegliedert: Tellatlas (Küstenatlas), Hochland der Schotts und Sahara-Atlas. Der Tellatlas besteht aus mehreren Gebirgsstöcken, die durch Becken und Längstäler voneinander getrennt sind. In den stark zerklüfteten Gebirgsstöcken der Großen und Kleinen Kabylei werden Höhen über 2 000 m erreicht (Djurdjura 2 308 m). Er ist der einzige Teil des Landes, der teilweise bewaldet ist (Aleppokiefern, Thujaarten, Stein- und Korkeichen). Südlich des Küstenatlas folgen die Hochebenen der Schotts mit 800 bis 1 000 m Höhe, weite Schuttfelder, einzelne Dünenstriche sowie abflußlose Senken mit Salzseen und -sümpfen (Schotts und Sebchas). Die Senken liegen z. T. tiefer als der Meeresspiegel. Im Süden wird das Hochland vom Sahara-Atlas begrenzt, der im Aurèsmassiv mit 2 328 m die höchste Erhebung Nordalgeriens erreicht. Er bildet die Grenze zwischen Nord- und Südalgerien. Etwa 85 % der Gesamtfläche Algeriens sind, abgesehen von wenigen Oasen, fast vegetationslose Wüsten: Ausgedehnte Kies- (Serir) und Felswüsten (Hammada) wechseln mit Sandgebieten (Erg). Die große östliche und westliche Erg (rd. 100 000 km²) sowie Erg Schesch sind die bekanntesten Sanddünengebiete (zwischen 200 und 500 m Höhe). Im Nordosten an der Grenze nach Mitteltunesien sinkt die Land-

oberfläche im Schott el Melghir bis 26 m unter den Meeresspiegel ab. Im Südosten erhebt sich das vulkanische Hoggar- oder Ahaggar-Gebirge. Es erreicht Höhen bis etwa 3 000 m (Tahat 2 918 m). Trotz ihrer Unwirtlichkeit gewinnt die Sahara wegen ihrer Bodenschätze größere wirtschaftliche Bedeutung.

Der Küstensaum des Mittelmeers und der Tellatlas werden vom Mittelmeerklima beeinflusst (trockene und heiße Sommer). Niederschläge fallen hauptsächlich im Winter. Westalgerien erhält verhältnismäßig wenig Regen. Erst in den östlichen, höherliegenden Gebieten fallen größere Niederschlagsmengen. Die tages- und jahreszeitlichen Temperaturschwankungen sind beträchtlich. Die innere Sahara erhält nur äußerst selten Niederschläge. Um das weitere Vordringen der Wüste nach Norden aufzuhalten, soll am Südrand der Hochplateaus ein 20 km breiter Grüngürtel ("grande muraille verte", "barrage vert") angelegt werden. Etwa gleichlaufend mit der 300-mm-Isohyete soll er auf 1 500 km Länge das Land von der marokkanischen bis zur tunesischen Grenze durchqueren. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte im nördlichen Algerien erreicht fast 50 Einw./km², in den Saharagebieten liegt sie dagegen bei einem Einwohner auf 2 bis 3 km². Auch kleinräumig gibt es beträchtliche Unterschiede: Am dichtesten besiedelt ist der Bezirk um die Hauptstadt Algier sowie die Wilajas Tizi-Ouzou und Constantine. Die Bevölkerung nimmt gegen-

wärtig um über 3 % jährlich zu, jedoch mit einer leicht fallenden Tendenz. Die Geburtenrate liegt höher als die amtlichen Zahlen ausweisen (Untererfassung, besonders von Mädchen-geburten). Maßnahmen für eine wirksame Geburtenkontrolle gibt es nicht. Die Verstädterung (1974 52 %) nimmt weiter zu. Die Bevölkerung besteht aus Arabern und (z. T. arabisierten) Berbergruppen (über 60 % der Gesamtbevölkerung, vor allem Kabylern, Chaouia, Tuareg). Viele Gruppen sind sesshafte Bergbauern. Bei den halbnomadischen Steppenbewohnern überwiegen die Araber. Die Zahl der Europäer war nach der Unabhängigkeit stark zurückgegangen.

Amtssprache ist das Arabische. Daneben dient Französisch als Handels- und Bildungssprache und ist im Behördenverkehr, an höheren Schulen und Universitäten wichtig. Auch die meisten Zeitungen erscheinen in französischer Sprache. Die verschiedenen Berberdialekte (Tamazirt, Tamahag) werden in den jeweiligen Siedlungsgebieten dieser Bevölkerungsgruppe gesprochen.

Der sunnitische Islam der malikitischen Richtung ist Staatsreligion; mit geringen Ausnahmen bekennt sich fast die gesamte Bevölkerung zu ihm. Die Ibaditen-Sekte der Mzabiten mit etwa 50 000 Anhängern bildet in ihrem Oasengebiet die Mehrheit. Bei den Berbern haben sich noch Reste vorislamischer Stammes- und Naturreligionen erhalten. Die Christen gehören überwiegend der römisch-katholischen Kirche an.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Im Tellatlas und in den Steppen gibt es noch immer malariegefährdete Gebiete. In Nordalgerien leidet ein großer Teil der Bevölkerung an Trachom. Tuberkulose tritt teilweise als Folge von Unterernährung auf. Krankenhäuser und medizinisches Personal sind in Algier und den übrigen Großstädten konzentriert, während die Landgebiete noch unzureichend ausgestattet sind. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Kleinkliniken (Centres de Santé) eingerichtet. Fahrbare Behandlungsräume dienen zur Versorgung der Bevölkerung im Landesinnern. Seit 1974 ist ärztliche und Krankenhausbehandlung gebührenfrei.

B i l d u n g s w e s e n : Nach der Unabhängigkeit des Landes verließen fast alle

französischen Lehrer (80 % des gesamten Lehrpersonals) Algerien. Mit Hilfe von einheimischen und ausländischen (über 10 000, z. T. neu durch die französische Regierung entsandten) Lehrern konnten in vier Jahren rd. 60 % der Schulpflichtigen erfaßt werden. 1967 galten etwa vier Fünftel der Bevölkerung als Analphabeten. 1971 waren es noch 74 %. Durch Schulbauten und die beschleunigte Ausbildung algerischer Lehrer soll die allgemeine Schulpflicht bis 1980 voll verwirklicht werden. Der Unterricht ist gebührenfrei. Regional ist der Schulbesuch sehr unterschiedlich. Die Schulbesuchsquote der Mädchen war bisher - wie allgemein in den islamischen Ländern - wesentlich niedriger als die der schulpflichtigen Jungen. Unterrichtssprache ist weiterhin hauptsächlich das Französische, eine beschleunigte "Arabisierung" wird jedoch von der Regierung angestrebt. 1976 gewährte die Weltbank Algerien einen Kredit von 47 Mill. US-\$ für den Ausbau des Bildungswesens (u. a. Reform der weiterführenden allgemeinen und beruflichen Ausbildung).

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Etwa die Hälfte der Erwerbspersonen (einschl. der statistisch nicht erfaßten mithelfenden Familienangehörigen) ist in der Landwirtschaft tätig. Der rasche Industriesaufbau bewirkt eine Verschiebung zugunsten des produzierenden Gewerbes. Die amtlichen Angaben zur Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit sind sehr lückenhaft und veraltet. Man schätzt die Erwerbspersonen auf 2,5 Mill., das Arbeitskräftepotential (zwischen 15 und 64 Jahren) 1973 auf 3,1 Mill., die Arbeitslosen auf 1,5 Mill. Unterbeschäftigung ist weit verbreitet, in der Landwirtschaft besonders als Saisonarbeitslosigkeit. Dem großen Reservoir ungelerner Kräfte steht eine im Hinblick auf die Industrialisierung noch unzureichende Zahl von qualifizierten einheimischen Fachleuten gegenüber. Die modernen landwirtschaftlichen Großbetriebe sind vollmechanisiert und belasten den Arbeitsmarkt zusätzlich.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die Agrarproduktion bildet weiterhin die Wirtschaftsgrundlage. Ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt beträgt nur knapp 15 %, aber rd. 70 % der algerischen Bevölkerung sind zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts von der Landwirtschaft abhängig.

Die früher von europäischen Siedlern bewirtschafteten Güter werden heute durch Selbstverwaltungsorgane der Landarbeiter verwaltet (Domaines autogérés). Dieser "sozialistische Sektor" der Landwirtschaft umfaßt rund ein Drittel der Nutzfläche (etwa 60 % des Gemüse- und Industriepflanzenanbaus, über 90 % des Agrumenbestandes und die Hälfte des Reblandes). Er produziert vorwiegend für den Export. Die Vermarktung ist ein Monopol der "Union Nationale des Coopératives Agricoles de Commercialisation". Neben dem sozialistischen Sektor der Landwirtschaft stehen als "privater Sektor" die bäuerlichen Klein- und Mittelbetriebe (1970 rd. 5,8 Mill. ha, Betriebsgröße überwiegend unter 10 ha). Ende 1971 verfügte die Regierung weitere Maßnahmen zur Agrarreform. Ziel ist, die traditionelle Landwirtschaft (Subsistenzwirtschaft) zu modernisieren, eine wesentliche Ertragssteigerung zu erreichen und dadurch die Einkommens- und Lebensverhältnisse im Dorfe zu verbessern. Langfristig sollen 1 000 "neue Dörfer" aufgebaut werden. Außerdem soll die Abwanderung (der Unterbeschäftigten) in die Städte vermindert werden.

Bis Ende 1976 waren im Rahmen der Agrarreform rd. 1 Mill. ha Land an 110 000 Besitzer verteilt worden, die in 6 000 Genossenschaften zusammengeschlossen wurden. Von großer Bedeutung ist die Verwendung besseren Saatgutes (durchschnittliche Getreideerträge 6 bis 7 dt/ha, mit ausländischem Saatgut werden über 50 dt/ha erzielt). Nachdem die Reglementierung der sozialistischen Agrarbetriebe zu Produktionsrückgängen geführt hatte, ist den Betrieben durch eine Verordnung vom Juni 1975 Autonomie der Geschäftsführung zugestanden worden. Wegen der ungenügenden Eigenversorgung wird eine Ausfuhrsteigerung von landwirtschaftlichen Produkten, mit Ausnahme von Wein, nicht angestrebt.

Infolge der Klima- und Bodenverhältnisse können nur etwa 18 % des Staatsgebiets (vor allem der schmale Küstenbereich) landwirtschaftlich genutzt werden, der größte Teil davon für extensive Weidewirtschaft. Nur etwa 3 % der Fläche nehmen Äcker und Gärten ein, 1 % Wald und Macchia; 80 % sind Wüsten. Angebaut werden vor allem Weizen (im küstennahen Hochland Weichweizen), Gerste und Hirse. Unter den Exporterzeugnissen steht Wein mit rd. 30 % der Agrarausfuhren an erster Stelle, gefolgt von Zitrusfrüchten, Datteln und Kork. Agrar-

produkte sind mit weniger als 10 % an der Gesamtausfuhr beteiligt. Infolge verminderter Absatzmöglichkeiten für Wein auf dem EG-Markt wird die Rebfläche drastisch verringert (von 350 000 auf 150 000 ha). Gleichzeitig soll der Anteil des Acker- und Weidelandes entsprechend vergrößert werden. Im Anbau folgen Gemüse (Kartoffeln, Tomaten, Artischocken), Zitrusfrüchte und Datteln (drittgrößter Weltlieferant). Bedeutend als Industriepflanzen sind das wildwachsende Alfagras der vorsaharischen Steppen sowie Tabak, Ölfrüchte, Baumwolle und Zuckerrüben. Der traditionelle kleinbäuerliche Sektor der Landwirtschaft auf den halbariden Hochflächen zwischen Tell- und Sahara-Atlas und in höheren Berglagen deckt meist nur den Eigenbedarf (Hartweizen, Gerste, Gemüse, Oliven).

Die Viehhaltung nutzt in extensivem, z. T. nomadischem Weidebetrieb vor allem das innere Hochland und die Steppengebiete. Vorwiegend werden Schafe und Ziegen gehalten, daneben auch Rinder, Pferde, Esel und Maulesel sowie (bei den Beduinen) Kamele. Die Viehbestände, die den Fleisch- und Milchbedarf meist zu etwa drei Vierteln decken, zeigen starke, vom Witterungsablauf bestimmte Schwankungen (Dürreperioden, aber auch Winterfröste). Zucht- und Veterinärstationen sowie weitere Wasserstellen werden planmäßig neu angelegt.

Die geringen Waldflächen sind überwiegend Staatswald (rd. 2,5 Mill. ha, davon etwa 1,3 Mill. ha Buschwald oder Macchia, größtenteils im küstennahen Atlas). Als Nutzhölzer besitzen Korkeichen (rd. 440 000), Eichen und Aleppokiefern größere wirtschaftliche Bedeutung. Algerien (Wilaja Constantine) nimmt einen führenden Platz unter den korkerzeugenden Ländern ein. Eine verstärkte Wiederaufforstung soll nicht nur die geschädigten Bestände wieder auffüllen, sondern auch den Wasserhaushalt ausgleichen, die Bodenabschwemmung hemmen und neue Bodenbildung nach Erosionsschäden fördern. Ein Großprojekt ist die "barrage vert" gegen das weitere Vordringen der Wüste: ein 5 bis 20 km breiter Baumgürtel (meist Kiefern) quer durch das ganze Land. Zur Zellulosegewinnung werden besonders schnellwüchsige Eukalyptusarten angepflanzt.

Die Fischerei vor der Mittelmeerküste wird meist genossenschaftlich betrieben. Die Fänge werden hauptsächlich im Inland verbraucht. Die planmäßige Erweiterung der Fischerei-

flotte und der Bau von Fischereihäfen und Kühlanlagen ist vorgesehen.

Produzierendes Gewerbe:

Die Industrialisierung des Landes wird im Rahmen der Entwicklungspläne zentral vom Staat gelenkt. Infolge technischer Schwierigkeiten und der unregelmäßigen Versorgung mit eingeführtem Rohmaterial ist die Produktion weit hinter den potentiellen Kapazitäten zurückgeblieben. Die Verarbeitung heimischer Agrarerzeugnisse und Rohstoffe steht noch im Vordergrund. Die Betriebsstruktur wird weitgehend durch handwerkliche Klein- und Mittelbetriebe bestimmt. Hauptstandorte der Industrie sind Algier, Oran und Annaba. In den "Entwicklungszentren" (pôles de développement) von Arzew und Skikda wurden bereits neue Produktionskapazitäten geschaffen. Obgleich die Verstaatlichungen weitergeführt wurden (1966 Bergbau und Versicherungen, seit 1967 die Erdöl- und Erdgasproduktion, 1968 viele Betriebe der verarbeitenden Industrie), ist auch eine Förderung privater Unternehmen vorgesehen (Zollprotektion, Gewinntransfer, zwischenstaatliche Kapitalschutzabkommen). Nach der Übernahme aller ausländischen Mineralölverteiler- und -lagereinrichtungen im Mai 1968 verfügt die SONATRACH über alle Raffineriekapazitäten. Mitte 1970 wurden weitere ausländische Erdölgesellschaften verstaatlicht. Im Februar 1971 übernahm die Regierung auch die Erdgasvorkommen, die Erdöl- und Erdgasleitungen sowie die Mehrheitsbeteiligung aller noch im Lande tätigen französischen Ölgesellschaften. Ausländische Firmen können sich an Erdölsuche und -förderung nur noch als (Minderheits-)Partner der SONATRACH beteiligen.

Fast die gesamte Stromerzeugung außerhalb der Eigenversorgung von Wirtschaftsbetrieben liegt in den Händen der staatlichen "Société Nationale de l'Electricité et du Gaz" (SONELGAZ). Die Wärmekraftwerke bilden die Erzeugungsgrundlage. Ihr Anteil an der im öffentlichen Versorgungsbereich installierten Gesamtkapazität betrug 1973 bereits rd. 72 %.

Das Land ist reich an Bodenschätzen. Den Erdöl- und Erdgasvorkommen der Sahara kommt nicht nur als Energieträger große Bedeutung zu. Erdöl und -gas bestimmen weitgehend die wirtschaftliche Entwicklung des Landes (1976: 87 % der Exporteinnahmen, 62 % der Staats-

einnahmen). Das algerische Saharaöl zeichnet sich durch eine besondere Qualität aus, seine wirtschaftliche Bedeutung steigt außerdem durch die Nähe zu den europäischen Verbrauchszentren. Die größten Vorkommen wurden bisher bei Hassi Messaoud und Edjeleh-Zaraitine entdeckt. Sie sind durch Rohrleitungen mit Bejaia und Sekhira (Tunesien) verbunden. Der Förderanteil der Messaoudfelder betrug 1972 50 %. Algerien besitzt die größten - der bisher bekannten - Erdgasvorkommen (3 000 Mrd. m³). Das Hauptvorkommen von Hassi R'Mel bildet eines der größten Gasfelder der Erde (geschätzte Reserven 1 100 Mrd. m³). Über eine rd. 500 km lange Gasleitung wird das Erdgas nach Arzew transportiert. Flüssiggas wird in Spezialtankern nach Europa (vor allem Spanien), künftig auch nach Fos/Marseille und Monfalcone/Triest sowie Nordamerika ausgeführt. Die Bundesrepublik Deutschland finanziert den neuen "Erdgas-hafen" Bethioua/Arzew, dessen Gasverflüssigungsanlage eine Kapazität von 40 Mrd. m³ haben soll. Die Ausbeutungsrechte werden von der staatlichen Ölgesellschaft (SONATRACH) wahrgenommen. Sie besitzt das Monopol für den Inlandsmarkt und alle Leitungstransporte. Algerien rückte 1973 an 4. Stelle unter den Öllieferanten für die Bundesrepublik Deutschland (12 %). Unter den Abnahmeländern steht die Bundesrepublik Deutschland an erster Stelle vor Frankreich.

Auch der übrige Bergbau ist heute weitgehend verstaatlicht. Größter Staatsbetrieb ist die Bergbaugesellschaft SONAREM (15 000 Beschäftigte). Hochwertige Eisenerze werden in Ostalgerien (Djebel Ouenza, Chéelifsenke) abgebaut; das Erz wird ausgeführt bzw. im Stahlkombinat Hajjar/Annaba verarbeitet. Seit 1966 werden große Phosphatvorkommen am Djebel Onk (Vorräte schätzungsweise 500 Mill. t) abgebaut. Algerien steht unter den Phosphatexporteuren an 7. Stelle. Bis 1979 soll die Phosphatproduktion auf 3,9 Mill. t jährlich gesteigert werden. Ferner werden Zink-, Blei- und Kupfererze (an der marokkanischen Grenze) sowie Schwefelkies, Quecksilber, Kieselgur, Schwerspat und Salz (in Salzgärten an der Küste sowie aus den Schotts der Hochflächen) gewonnen. Überwiegend noch nicht erschlossen sind u. a. Vorkommen von Mangan, Wolfram, Antimon, Zinn, Marmor, Bauxit und Onyx.

Mehr als 4/5 der Industrieproduktion werden in Staatsunternehmen erzeugt. Die Industrie

ist bisher vor allem auf Algier, Annaba, Skikda, Constantine und Oran konzentriert. Im verarbeitenden Gewerbe wird vorrangig die Grundstoffindustrie ausgebaut. In El Hadjar bei Annaba ist ein Eisen- und Stahlkomplex entstanden, dessen Jahreskapazität auf zwei Mill. t Rohstahl erweitert wird. Die Metallindustrie ist durch kleinere Walzwerke, ein Hüttenwerk in Oran, eine Waggonfabrik in Annaba sowie durch metallverarbeitende Betriebe vertreten. Die chemische Industrie umfaßt eine Reihe von Betrieben (u. a. Erdgas-Verflüssigungsanlagen in Arzew und Skikda, Superphosphat- und Kunstdüngerfabrik, außerdem Anlagen zur Herstellung von Schwefel, Chlor, Waschmitteln, Gummiwaren, Farben und Arzneimitteln). Die Kapazität der Erdölraffinerien soll erheblich gesteigert werden. Vorgesehen ist der Bau einer Raffinerie in Skikda (Durchsatzkapazität 15 Mill. t, betriebsbereit 1978) und in Bejaia (Durchsatzkapazität 7,5 Mill. t Rohöl pro Jahr, Inbetriebnahme Frühjahr 1980). Leistungsfähig sind auch die Zweige der Verbrauchsgüterindustrie (Verarbeitung von Nahrungsmitteln, Leder, Textil- und Bekleidungsindustrie). Hauptsächlich werden Mühlenprodukte, Pflanzenöle, Weine, Spirituosen, Obst, Gemüse- und Fischkonserven hergestellt. Das Handwerk besteht aus einer großen Zahl kleiner und mittlerer Betriebe. Wichtigste Zweige sind Teppichweberei, Messing- und Lederbearbeitung, Töpferei, Holzschnitzerei, Korb- und Schmuckwarenherstellung.

V e r k e h r : Das Verkehrsnetz in Nordalgerien ist gut ausgebaut. Zwischen allen Wirtschaftsgebieten und zu den Nachbarländern am Mittelmeer bestehen ausreichende Eisenbahn- und Straßenverbindungen. Nach Süden nimmt die Verkehrsdichte schnell ab. Die Saharagebiete verfügen nur über wenige Straßenverbindungen (meist unbefestigte Pisten) und einige kleine Flugplätze sowie Landestreifen, die nur im Bedarfsverkehr angeflogen werden. Wichtigster Verkehrsträger für den Fern- und Massengutverkehr ist die Eisenbahn, doch steigt der Anteil des Kraftfahrzeugverkehrs ständig. Die wichtigste Strecke der algerischen Eisenbahnen führt parallel zur Küste von der tunesischen bis zur marokkanischen Grenze und verbindet alle größeren Häfen und Städte. Eines der bedeutendsten Projekte im laufenden Entwicklungsplan ist der Bau einer Bahnlinie, die neben der

Küstenstrecke eine neue Ost-West-Achse bilden soll. Sie wird zunächst Tebessa mit Batna oder Ain-M'Lila verbinden. Die Schmalspurstrecken sind Stichbahnen, die von der Hauptlinie abzweigen. Der überwiegende Teil des Straßennetzes liegt im dicht besiedelten Nordalgerien, wo (mit Ausnahmen im Gebirge) sämtliche Siedlungen durch befestigte und gedeckte Straßen verbunden sind. In das Saharagebiet führen drei asphaltierte Nord-Süd-Straßen. Eine neue 800 km lange Sahara-Route führt von Béchar nach Tindouf an der mauretanischen Grenze (und weiter nach Nouakchott). Gütertransporte werden ausschließlich von der staatlichen Monopolgesellschaft "Société Nationale des Transports Routiers" (SNTR) durchgeführt. Im Personenverkehr sind neben der SNTR auch private Gesellschaften zugelassen. Algerien beteiligt sich an dem mit Hilfe des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen ausgearbeiteten Projekt der Transsaharastraße nach Niger und Mali; Teilstücke sind bereits fertiggestellt.

Außer den Erdölerfahrungen gibt es zahlreiche Zweig- und Zubringerleitungen im Bereich der Erdölfelder. Das etwa 5 000 km umfassende Rohrleitungsnetz wird gegenwärtig beträchtlich erweitert. 1971 wurde die Erdölleitung von Mesdar nach Skikda in Betrieb genommen.

Die Küstenschifffahrt hat infolge guter Landverbindungen nur untergeordnete Bedeutung. Sehr wichtig sind dagegen die Schiffsverbindungen über See. Fast der gesamte Warenumsatz des Außenhandels, der seit September 1971 ebenfalls verstaatlicht ist, wird auf dem Seewege abgewickelt. Wichtigster Hafen ist Algier. In Annaba werden vorwiegend Phosphate und Eisenerze, in Oran hauptsächlich landwirtschaftliche Erzeugnisse (vor allem Wein) verladen. Arzew dient fast ausschließlich der Erdöl- und Erdgas-, Bejaia nur der Erdölverschiffung. In Bethioua/Arzew entsteht mit Kapitalhilfe der Bundesrepublik ein neuer Hafen für die Erdgasverschiffung. Der Hafen Skikda wird ausgebaut. Mit Hilfe eines Weltbankkredites von 80 Mill. US-\$ soll etwa 15 km vom neuen Stahlindustriegebiet von Djilel ein neuer Hafen errichtet werden. Die staatliche Handelsflotte "Compagnie Nationale Algérienne de Navigation" ist erweitert worden, doch liegt der überwiegende Teil des Seeverkehrs in Händen französischer Reedereien.

Die nationale Fluggesellschaft "Air Algérie" und die "Air France" unterhalten Linienverbindungen mit nordafrikanischen und europäischen Hauptstädten. Mehrere ausländische Fluggesellschaften fliegen den internationalen Flughafen von Algier (Dar El Beida) an. Der inländische Luftverkehr, der insbesondere für die verkehrsmäßig unerschlossenen weiten Wüstengebiete wichtig ist, wird von "Air Algérie" in Zusammenarbeit mit "Air France" und Chartergesellschaften betrieben.

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist seit 1964 der Algerische Dinar (DA). Die Parität zwischen den Währungen Algeriens und Frankreichs wurde mit der französischen Francabwertung am 8. August 1969 aufgehoben, da Algerien der Abwertung nicht gefolgt ist. Im Oktober 1971 wurde die Parität zum US-\$ der effektiven Dollarabwertung auf den freien Devisenmärkten angepaßt. Zentralbank ist die 1963 gegründete "Banque Centrale d'Algérie". Sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe, fungiert im Bereich des Geld- und Kapitalmarktes als Rediskontbank und gewährt dem Staat und der Wirtschaft unmittelbar Kredite. Daneben sind verschiedene staatliche Geschäftsbanken und die Entwicklungsbank (Caisse Algérienne de Développement) tätig. Die Nationalbank (Banque Nationale d'Algérie) stellt aus den bei ihr monopolisierten Einlagen öffentlicher Mittel kurzfristige Kredite (vor allem für die Landwirtschaft) bereit. Im Mai 1972 ist die letzte ausländische (französische) Bank verstaatlicht worden. Im Laufe der letzten Jahre waren bereits die meisten Auslandsbanken verstaatlicht oder von staatlichen Banken übernommen worden. Finanzielle Transaktionen mit dem Ausland sind seit November 1967 ausschließlich staatlichen Banken vorbehalten.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : In den letzten Jahren ist die Haushaltslage

durch die stark steigenden Einnahmen aus der Erdöl- und Erdgaswirtschaft weiter verbessert worden. Seit 1975 hat sich die Verkaufspolitik der weltweiten Entwicklung anpassen müssen, so daß die Einnahmen rückläufig waren. Zwei Drittel der ordentlichen Einnahmen stammen aus indirekten Steuern (u.a. Umsatz- und Verbrauchsteuern), Zöllen und Abgaben. Zu den wichtigsten direkten Steuern gehören die Gewerbesteuer, eine (gestaffelte) Einkommensteuer und die Lohnsteuer (ebenfalls mit progressiven Sätzen). Für "weniger wichtige" Güter (Zigaretten, Alkohol, Kfz) wurde die Einfuhrabgabe erhöht. Mehr als 10 % der Staatseinnahmen machen die Devisenüberweisungen algerischer Arbeitskräfte im Ausland aus.

P r e i s e u n d L ö h n e : In den letzten Jahren hielten sich sowohl Groß- wie auch Einzelhandelspreise relativ stabil. Amtliche Angaben über die Preisentwicklung liegen in nur bescheidenem Umfang vor. Die Preise für die wichtigsten Güter des Massenverbrauchs werden in erheblichem Maße staatlich subventioniert. Ein in Teilbereichen ungenügendes Warenangebot hat die Bildung von Schwarzmarktpreisen gefördert.

Das Lohn- und Gehaltsgefüge ist ziemlich einheitlich. Es bestehen z. T. erhebliche regionale und sektorale Unterschiede sowie Ungleichheiten zwischen privaten und öffentlichen Wirtschaftsbereichen. Die Studenlöhne der im sozialistischen Sektor beschäftigten Facharbeiter liegen durchschnittlich 10 % niedriger als in der Privatwirtschaft. Für Landarbeiter gelten gesetzliche Mindestlöhne. Auch für die in nichtlandwirtschaftlichen Bereichen Tätigen sind amtliche Mindestlöhne garantiert (einheitlich für alle Landesteile). Für 1978 wurden drastische Erhöhungen der Mindestlöhne angekündigt.

Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Djanet	El Goléa	In Salah	Oran	Algier	Annaba (Bone)	Béchar (Colomb-B.)	Sétif
Monat	24°35'N 9°25'O	30°35'N 2°53'O	27°12'N 2°28'O	35°44'N 0°39'W	36°46'N 3° 3'O	36°54'N 7°46'O	31°36'N 2°10'W	36°11'N 5°25'O
	1 100 m	380 m	280 m	11 m	58 m	20 m	769 m	1 081 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	12,9	10,2	13,5	12,5	12,1	11,3	9,2	5,0
Juli	31,3	33,7	36,8	24,4	25,8 ^{VIII}	25,2	33,0	24,4
Jahr	23,9	22,4	25,6	18,4	18,3	18,1	20,7	13,9

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	19,1	17,4	20,6	15,4	14,9	14,9	15,4	9,4
Juli	37,4	41,6	45,2	28,7	28,3	29,6	40,2	32,8
Jahr	30,1	29,6	33,4	21,7	21,5	22,4	27,3	20,0

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	8/1	3/2	3/1	63/9	116/15	142/16	7/2	61/12
Juli	1/1	1/1	0/0	1/1	2/1	2/1	0/0	10/3
Jahr	18/10	48/16	15/7	428/66	691/113	788/107	85/22	470/100

Extreme Klimadaten: Absolute Temperaturmaxima (°C)

Juli	44,0	48,7 ^{VIII}	50,0	43,4	41,5 ^{VIII}	46,2 ^{VIII}	45,0	41,0
------	------	----------------------	------	------	----------------------	----------------------	------	------

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an. Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postf. 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1973	1974	1975	1976
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ¹⁾	1 000 km ²	2 293				
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM 1 000	11 822 ^{a)}	15 772	16 275	16 776	17 304
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	5,2	6,9	7,1	7,3	7,5
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	6,2	3,3	3,2	3,1	3,1
Verwaltungs- sitz	Fläche	1966 ³⁾	1969 ⁴⁾	1973		
		Bevölkerung			Einwohner je km ²	
	km ²	1 000				
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Landesteilen und Wilajets 5)						
Nordalgerien						
Algier	Algier	288 710	11 111	13 032	13 565	47
Annaba	Annaba	3 123	1 629	1 932	2 179	698
Aurès	Batna	24 306	939	1 060	1 212	50
Constantine	Constantine	35 893	749	854	880	25
El-Asnam	El-Asnam	19 906	1 469	1 693	1 789	90
Médéa	Médéa	12 740	776	923	895	70
Mostaganem	Mostaganem	48 728	865	1 012	967	20
Oran	Oran	11 283	766	896	967	86
Saida	Saida	16 538	947	1 104	1 256	76
Sétif	Sétif	57 780	236	273	274	5
Tagdempt	Tagdempt	18 190	1 165	1 383	1 328	73
Tizi-Ouzou	Tizi-Ouzou	26 085	361	416	418	16
Tlemcen	Tlemcen	6 072	777	973	866	143
Saharagebiete		8 067	432	512	534	66
Oasis	Ouargla	2 004 480	711	779	866	0,4
Saoura	Béchar	1 243 354	501	549	606	0,5
		761 126	210	230	260	0,3

1) Nach anderen Angaben 2 381 741 km². - 2) Tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde. - 3) Volkszählungsergebnis vom 4. April. - 4) 1. April. - 5) Gliederung nach dem Stand bis 1974.

a) Volkszählungsergebnis vom 4. April.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1975
Geborene	je 1 000 Einw.	42,6	49,2	49,2	49,3	47,8 ^{a)}
Gestorbene	je 1 000 Einw.	9,8	16,7	17,2	16,5	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr ¹⁾	je 1 000 Lebendgeborene	86,3 ^{b)}	126,1	125,0	118,3	.

Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 3)	1966 ²⁾		1971	1972	1973	1974
	insgesamt	männlich	insgesamt			
	% der Gesamtbevölkerung					
unter 15	47,1	24,1	48,0	47,9	47,8	45,9 ^{c)}
15 - 45	37,4	18,4	47,7	37,6	48,1	50,1 ^{d)}
45 - 65	10,9	5,5				
65 und älter	4,6 ^{e)}	2,2 ^{e)}	4,3	4,2	4,1	4,0

Bevölkerung nach Stadt und Land	Einheit	1966 ²⁾	1971	1972	1973	1974
in Städten JM	1 000	4 613	6 923	7 437	7 952	8 467
	%	39,0	46,9	48,7	50,4	52,0
in Landgemeinden	1 000	7 209	7 846	7 834	7 820	7 808
	%	61,0	53,1	51,3	49,6	48,0

Bevölkerung in ausgewählten Städten 4)	Einheit	1966 ²⁾	1970	1974	1975
Algier, Hauptstadt	1 000	904	.	.	.
Stadtgebiet	1 000	944	1 187	1 504	1 800
Städt. Agglomeration	1 000	326	398	485	.
Oran	1 000	251	296	350	.
Constantine	1 000	167	229	313	.
Annaba	1 000	96	124	159	.
Blida	1 000	98	124	157	.
Sétif	1 000	89	116	151	.
Sidi Bel Abbès	1 000	53	109	224	.
Tizi-Ouzou	1 000	86	100	115	.
Tlemcen	1 000	72	96	128	.
Skikda	1 000	69	89	114	.
El Asnam	1 000	69	89	115	.
Batna	1 000	75	87	102	.
Mostaganem	1 000	65	82	104	.
Béjaïa	1 000	53	74	102	.
Médéa	1 000	59	71	85	.
Biskra	1 000	.	.	.	.

Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit	1966 ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000		
Algerier	11 908	5 976	5 933
Marokkaner	96	51	45
Tunesier	8	4	3
Andere Araber	6	4	2
Franzosen	64	31	33
Andere Europäer	9	4	5
Ohne Angabe	5	3	2

1) Wahrscheinlich überhöhte Zahlen. - 2) Volkszählungsergebnis vom 4. April. - 3) 1971 bis 1973: JA. - 4) 1970: JM, 1974: 1. Oktober.

a) Ohne Lebendgeborene, die vor der Registrierung verstorben sind. - b) Nur algerische Bevölkerung. - c) Unter 14 Jahren. - d) 14 bis unter 65 Jahren. - e) Einschl. Personen unbekanntes Alters.

Gegenstand der Nachweisung	1966 ¹⁾						
	Arabisch		Berbersprachen		Französisch		Sonstige Sprachen
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000
Bevölkerung nach Muttersprachen und Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) insgesamt	9 734	80,4	2 267	18,7	78	0,6	23
unter 15	4 665	81,7	1 011	17,7	23	0,4	8
15 - 45	3 602	79,7	867	19,2	38	0,8	11
45 - 65	1 040	78,6	268	20,3	12	0,9	3
65 und älter ²⁾	427	77,1	121	21,8	5	0,9	1

Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	Einheit	1956	1960	1966	1969
Moslems ³⁾	%	85,3	88,2	98,8	.
Nichtmoslems ⁴⁾	%	12,7	10,7	.	.
Katholiken	%	11,2	.	0,7	0,4
Ohne Angabe	%	2,0	1,1	.	.

	1965	1966	1969	1970	1972
--	------	------	------	------	------

Gesundheitswesen

Medizinische Einrichtungen ⁵⁾	Anzahl	1965	1966	1969 ^{a)}	1970	1972
Betten in medizinischen Einrichtungen ⁵⁾	Anzahl	32 796	34 005	39 073	40 147	40 000
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	7 594	7 585	10 398	8 960	.
Fachkrankenhäuser	Anzahl	22 657	23 801	.	31 187	.
Tuberkulose	Anzahl	6 715	6 822	7 163	7 310	.
Chirurgie	Anzahl	5 355	5 744	6 200	6 386	.
Psychiatrie	Anzahl	3 878	4 314	5 813	5 583	.
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	2 307	2 411	3 417	3 666	.
Kinderkrankheiten	Anzahl	1 180	1 245	.	2 706	.
Infektionskrankheiten	Anzahl	802	923	.	932	.
Andere Fachrichtungen	Anzahl	2 420	2 342	6 082	4 604	.
Pflegeheime ⁶⁾	Anzahl	2 545	2 619	.	-	.

	1965	1966	1968	1969	1972	
Ärzte	Anzahl	1 419	1 356	1 613	1 700 ^{b)}	1 985 ^{c)}
im Staatsdienst	Anzahl	1 106	954	.	.	.
Einwohner je Arzt	1 000	8,7	9,5	8,5	8,3 ^{b)}	7,8
Zahnärzte	Anzahl	127	171	195	222 ^{b)}	308
im Staatsdienst	Anzahl	61	85	.	.	.
Einwohner je Zahnarzt	1 000	96,8	75,3	70,3	63,6 ^{b)}	50,4
Apotheker	Anzahl	186	216	247	265 ^{b)}	355
im Staatsdienst	Anzahl	61	42	.	.	.
Krankenpflegepersonen voll ausgebildet	Anzahl	2 616	4 331	.	4 894	.
Hebammen	Anzahl	431	1 028	.	1 532 ^{b)}	.
mit Diplom	Anzahl	332	410	378	537 ^{b)}	.
	Anzahl	227	257	378	378	.

	1972	1973	1974	1975	1976 ⁷⁾	
Ausgewählte Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	1 346	1 349	2 125	3 081	2 282 ^{d)}
Bakterielle Ruhr u. Amöbeninfektion	Anzahl	549	860	1 066	2 544	1 376 ^{d)}
Keuchhusten	Anzahl	1 968	790	965	1 379	1 183
Meningokokkeninfektion	Anzahl	1 739	1 264	996	1 211	247
Akute Poliomyelitis	Anzahl	221	93	26	317	38
Masern	Anzahl	5 253	4 541	10 568	8 899	3 258

1) Volkszählungsergebnis vom 4. April. - 2) Einschl. Personen unbekanntes Alters. - 3) Meist Sunniten der malikitischen Richtung. - 4) Dar. Juden, deren Anzahl durch Auswanderung stark gesunken ist (1950: 140 000, 1956: 135 000, 1965: rd. 3 000 und 1970: 1 000). - 5) Staatliche Einrichtungen. 1965 und 1966 ohne Saharagebiete (Stand: JE). - 6) Altersheime u.ä. Einrichtungen mit medizinischer Betreuung. - 7) 1. Vj.

a) Darüber hinaus bestanden 308 Gesundheitszentren, 1 225 Ambulatorien und 49 Vorsorgezentren. - b) Dar. Algerier: 521 Ärzte, 142 Zahnärzte, 206 Apotheker, 195 Hebammen. - c) 1974: 2 378. - d) Januar bis August.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen 1)						
Tuberkulose	Anzahl	144	126	134	203	58
Meningokokkeninfektion	Anzahl	61	78	124	103	58
Masern	Anzahl	257	319	184	367	.
Bösartige Neubildungen 2)	Anzahl	245	184	288	265	171
Diabetes mellitus	Anzahl	105	92	95	136	66
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	151	156	96	48	36
Pneumonie	Anzahl	1 376	753	774	441	270
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	115	153	196	336	228
Nephritis und Nephrose	Anzahl	87	.	.	.	.
Infektionen der Neugeborenen	Anzahl	1 167	.	.	.	.
		1965	1972	1973	1974	1975
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten 3)						
Grundschulen 4)	Anzahl	3 722	6 507	6 990	8 087	7 794
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	323	.	.		670
Berufsbildende Schulen	Anzahl	244	.	.		.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	6	.	.	5a)	5a)
Hochschulen 5)	Anzahl	13	13	13		.
Lehrkräfte 4)						
Grundschulen	Anzahl	28 398	49 879	51 461	55 763	60 179 ^{b)}
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	2 217	8 719	9 892	10 635	11 965 ^{c)}
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 954	3 049	3 391	3 740	3 964
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	130	537	542	575	727
Hochschulen	Anzahl	501	1 718	1 854	2 881	3 437 ^{d)}
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen 4)	1 000	1 270,2	2 057,0	2 244,8	2 409,4	2 499,6
Schülerinnen	1 000	489,4	793,2	877,0	946,7	985,0
Mittel- und höhere Schulen	1 000	80,4	239,0	279,9	302,5	327,0
Schülerinnen	1 000	26,6	70,8	88,5	99,5	110,8
Berufsbildende Schulen	Anzahl	34 008	52 403	57 422	74 425	84 735
Schülerinnen	Anzahl	7 688	14 454	15 966	20 693	24 847
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1 716	7 845	7 128	7 057	7 955
Schülerinnen	Anzahl	630	2 754	2 326	2 050	2 607
Hochschulen	Anzahl	5 926	24 334	27 122	30 070	35 887
Studentinnen	Anzahl	1 199	5 540	6 082	7 028	.
		1966	1971	1966		
		Analphabeten		Schreib- und Lesekundige		
				arabisch	fran- zösisch	andere Sprachen ⁶⁾
Bevölkerung nach Schreib- und Lesekenntnissen 7)						
1 000		5 940	4 657	1 277	713	32
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	1 000	764	-	639	156	6
15 - 25	1 000	1 278	1 136	362	269	6
25 - 55	1 000	2 868	2 527	224	252	13
55 und älter ⁸⁾	1 000	1 030	994	52	36	7
		1965	1969	1970	1971	1973
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 9)						
Laufende Ausgaben	Mill. DA	583,6	1 299,6	1 652,2	1 825,6	2 094,9
Investitionen	Mill. DA	434,4	851,1	998,2	1 156,6	1 429,9
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	4,0	.	7,2	7,6	6,5

1) Nur Algier; 1975: Januar bis Juli. - 2) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 3) Die Schuljahre enden im Juli des jeweils angegebenen Jahres. - 4) Nur staatliche. - 5) Es bestehen fünf Universitäten: in Algier (zwei Universitäten), in Oran (gegr. 1961), in Constantine (gegr. 1969) und das Universitätszentrum in Tlemcen. - 6) Einschl. Personen unbekannter Zuordnung. - 7) 1966: Volkszählungsergebnis vom 4. April, Personen im Alter von 10 Jahren und älter. 1971: Personen im Alter von 15 Jahren und älter. - 8) 1966: einschl. "ohne Angaben". - 9) Nur Ausgaben des Erziehungsministeriums.

a) Nur Universitäten. - b) 1976: 65 200. - c) 1976: 12 500. - d) Dar. 1 856 ausländische Lehrkräfte.

Gegenstand der Nachweisung	1966 ¹⁾		1970	1971	1972
	insgesamt		männlich	insgesamt	
	1 000	%	1 000		
Erwerbstätigkeit					
Erwerbstätige ²⁾	1 724,9	100	1 634,4	.	.
nach Wirtschaftsbereichen					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	873,6	50,6	853,8	.	.
Produzierendes Gewerbe	243,3	14,1	228,9	275,4	298,3
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre Dienste	10,5	0,6	10,1	6,3	6,5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	21,1	1,2	20,8	31,0	33,9
Verarbeitendes Gewerbe	140,8	8,2	127,6	124,1	132,9
Baugewerbe	70,9	4,1	70,4	114,0	125,0
Handel, Banken, Versicherungen	140,1	8,1	136,5	.	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	75,5	4,4	73,3	32,7	33,6
Andere Dienstleistungen	335,5	19,5	287,9	.	38,6
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	56,9	3,3	54,0	.	.

Einheit	1966 ¹⁾			
	insgesamt	männlich	weiblich	
Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung	%	19,0	36,9	1,9
Arbeitslose	1 000	610,3	606,5	3,8

	1966 ¹⁾		1971 ³⁾		1966 ³⁾		
	Erwerbstätige				Arbeitslose Algerier		
	Algerier		Nichtalgerier				
	im Ausland ⁴⁾		im Inland				
1 000	%	1 000	%	1 000	%		
Erwerbstätige und Arbeitslose	234,1 ^{a)}	100	65,5 ^{b)c)}	100	.	610,3	100
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	5,5	2,3	7,3	11,1	.	426,4	69,9
Produzierendes Gewerbe	135,4	57,8	14,2	21,7	4,5	73,0	11,9
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre Dienste	.	.	0,7	1,1	0,2	1,2	0,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	3,6	1,5	3,0	4,6	1,1 ^{d)}	2,5	0,4
Verarbeitendes Gewerbe	.	.	7,9	12,1	3,3	19,1	3,1
Baugewerbe	.	.	2,6	4,0	2,3	50,2	8,2
Handel, Banken, Versicherungen	3,3	1,4	7,0	10,7	0,2	9,4	1,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,5	2,3	3,3	5,0	1,4	12,4	2,0
Öffentliche und andere Dienstleistungen	10,3	4,4	28,0	42,8	.	36,9	6,0
Unbekannt	74,1	31,7	5,7	8,7	.	52,2	8,6

1) Volkszählungsergebnis vom 4. April. - 2) Ab 1970 nur bezahlte Arbeitnehmer, ohne Landwirtschaft, Handel und öffentlicher Dienst. - 3) Stand: 30. April. - 4) Unvollständige Angaben, da nur Personen erfaßt wurden, die zum Zeitpunkt der Zählung nahe Angehörige in Algerien besaßen.

a) Darunter 231 700 männlich. - b) Darunter 51 100 männlich. - c) Darunter 22 000 in Leitender Stellung. - d) Einschl. Gewinnung von Erdöl und Erdgas.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	42	57	70	100	99
Beteiligte Arbeitnehmer	Anzahl	5 349	6 363	12 276	10 706	12 079
Verlorene Arbeitstage	1 000	25,1	25,8	52,2	40,6	5,3
		1970	1972	1973	1974	1975
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	44 216	45 452	45 452	45 452	45 502
Ackerland	1 000 ha	6 800	7 000	7 000	7 000	7 050
Bewässerte Fläche	1 000 ha	270	290	300	300	320
Wiesen und Weiden	1 000 ha	37 416	38 452	38 452	38 452	38 452
Waldfläche	1 000 ha	2 424	2 424	2 424	2 424	2 424
Sonstige Fläche	1 000 ha	191 534	190 298	190 298	190 298	190 248

	1970			
	Betriebe		Fläche	
	Anzahl	%	1 000 ha	%
Landwirtschaft				
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)				
Sozialistischer Sektor	1 994	100	2 302	100
unter 100	106	5,3	5	0,2
100 - 500	479	24,0	159	6,9
500 - 1 000	634	31,8	520	22,6
1 000 - 2 000	554	27,8	856	37,2
2 000 und mehr	221	11,1	762	33,1
Privater Sektor	586 843	100	5 838	100
unter 5	308 995	52,6	515	8,8
5 - 10	114 275	19,5	803	13,8
10 - 50	147 043	25,0	2 968	50,8
50 und mehr	16 530	2,9	1 552	26,6

	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Verbrauch von Handelsdünger ¹⁾						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	67,6	85,0	93,5	65,1	62,8
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	74,2	76,6	84,1	67,8	76,6
kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	24,4	30,0	24,8	27,8	23,0
Schlepperbestand	1 000	49,0	49,5	50,0	51,0	.
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ²⁾	99	93	92	113	123
je Einwohner	1970 = 100	92	84	81	97	101
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	99	92	91	113	123
je Einwohner	1970 = 100	92	84	80	97	101
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	1 956	1 158	1 091	1 848	2 200
dt/ha		8,4	4,9	5,5	8,8	9,6
Reis	1 000 t	5	2	2	3	2
Gerste	1 000 t	720	374	331	743	600
dt/ha		9,2	4,8	5,4	8,7	7,5
Mais	1 000 t	5	5	4	7	7
Hafer	1 000 t	39	53	50	80	90
Kartoffeln	1 000 t	300	299	395	575	592
dt/ha		67	56	66	82	79
Zuckerrüben	1 000 t	180	41	57	66	79
Saubohnen, trocken	1 000 t	18	18	23	34	34
Kichererbsen	1 000 t	13	12	17	25	25
Linsen	1 000 t	9	6	5	7	7
Oliven	1 000 t	175	173	73	197	30
Tomaten	1 000 t	130	118	121	135	139
Zwiebeln, trocken	1 000 t	40	75	79	106	107
Bohnen, grün	1 000 t	7	6	6	7	8

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Um-basierung von 1961/65 D = 100.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Melonen	1 000 t	156	150	175	294	300
Weintrauben	1 000 t	1 150	1 060	675	601	680
Trauben zur Weinherstellung	1 000 t	836	760	628	432	500
Datteln	1 000 t	160	144	168	182	185
Äpfel	1 000 t	13	10	15	22	25
Birnen	1 000 t	12	12	15	25	26
Pfirsiche	1 000 t	9	9	13	19	19
Pflaumen	1 000 t	11	7	8	12	15
Aprikosen	1 000 t	14	11	13	23	25
Apfelsinen	1 000 t	380	343	350	337	340
Mandarinen und Clementinen	1 000 t	130	148	150	149	150
Zitronen und andere Zitrusfrüchte	1 000 t	16	13	13	10	12
Pampelmusen	1 000 t	5	4	4	5	5
Feigen, frisch	1 000 t	51	52	60	61	.
Tabak	1 000 t	6	3	2	3	3
Viehbestand						
Pferde	1 000	145	144	152	154	156
Maultiere	1 000	200	175	191	195	205
Esel	1 000	310	398	415	429	439
Rinder	1 000	925	1 175	1 210	1 245	1 281
Milchkühe	1 000	416	400	410	425	441
Kamele	1 000	185	165	165	155	157
Schafe	1 000	8 165	8 455	8 687	7 773	8 886
Ziegen	1 000	2 470	2 407	2 545	2 269	2 400
Hühner	1 000	15 000	15 500	15 600	16 000	16 072
Enten	1 000	22	22	22	22	22
Truthühner	1 000	27	27	27	27	27
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	260	235	242	250	255
Schafe	1 000	2 370	2 649	2 700	3 180	2 900
Ziegen	1 000	1 000	800	820	840	840
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	29	27	27	28	29
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	40	42	45	47	47
Geflügelfleisch	1 000 t	29	32	34	36	38
Kuhmilch	1 000 t	333	340	355	370	390
Schafmilch	1 000 t	117	120	125	138	144
Ziegenmilch	1 000 t	121	116	124	125	135
Hühnereier	1 000 t	12	13	13	14	14
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	14,0	15,2	15,8	16,5	16,7
Wolle, gereinigt	1 000 t	6,3	7,6	7,9	8,2	8,7
Rinderhäute, frisch	t	5 200	4 700	4 840	5 000	5 100
Schaffelle, frisch	t	5 214	5 828	5 940	6 996	6 380
Ziegenfelle, frisch	t	2 000	1 600	1 640	1 680	1 680
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag						
nach Holzarten	1 000 m ³	1 281	1 326	1 374	1 424	1 486
Nadelholz	1 000 m ³	855	880	908	933	1 035
Laubholz	1 000 m ³	426	446	466	491	451
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	161	166	174	184	191
Nadelholz	1 000 m ³	105	110	118	123	130
Laubholz	1 000 m ³	56	56	56	61	61
Brennholz	1 000 m ³	1 120	1 160	1 200	1 240	1 295
Nadelholz	1 000 m ³	750	770	790	810	905
Laubholz	1 000 m ³	370	390	410	430	390
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen	Anzahl	536	575	672	.	.
Fangmengen						
darunter:	1 000 t	23,8	28,3	31,2	35,8	37,7
Heringe, Sardinen u.ä.	1 000 t	16,9	20,1	22,0	24,4	27,1
Krustentiere	1 000 t	0,9	0,9	1,3	2,1	1,5

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1969	1970	
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energiewirtschaft	Anzahl	34	.	79	} 2 331 ^{a)}	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)	Anzahl	101	110	118		
Verarbeitendes Gewerbe 1)	Anzahl	1 106	1 133	2 261		
Beschäftigte						
Energiewirtschaft	1 000	4,4 ^{b)}	.	6,1	} 88,9 ^{a)}	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)	1 000	13,7 ^{b)}	15,3	13,6		
Verarbeitendes Gewerbe 1)2)	1 000	56,3 ^{c)}	62,0	104,8		
Baugewerbe	1 000	17,7 ^{c)}	.	.		
		1965	1972	1973	1974	1975
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	679	870	1 107	1 107	.
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	569	772	1 009	1 009	.
Wasserkraftwerke	MW	228	286	286	286	.
Erzeugung von Elektrizität in Werken für öffentliche Versorgung	Mill. kWh	1 119	2 018	2 375	2 623	3 136
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	400	483	735	484	320
in Wärmekraftwerken	Mill. kWh	.	1 376	1 446	1 884	2 488
Gaserzeugung in Gaswerken	Tcal ³⁾	228 ^{d)}	144	72	60	48
		1972	1973	1974	1975	1976
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	16	13	14	11	15
Eisenerz	1 000 t	3 670	3 184	3 990	3 200	3 400
Kupferkonzentrat	1 000 t	0,4	0,3	0,4	.	.
Bleikonzentrat	1 000 t	4,9	3,7	3,0	4,8	2,4 ^{e)}
Zinkkonzentrat	1 000 t	17,0	14,4	10,4	11,2	.
Antimonerz (Sb-Inhalt)	t	60	60	60	.	.
Naturphosphat	1 000 t	547	604	797	940	1 040
Salz	1 000 t	108	205	140	.	.
Erdöl	Mill. t ³⁾	50,1	50,8	47,2	45,8	50,0
Erdgas	Mill. m ³⁾	3 618	5 621	6 773	7 932	.
		1971	1972	1973	1974	1975
Verarbeitendes Gewerbe						
Flüssiggas	1 000 t	98	119	179	180	.
Motorenbenzin	1 000 t	504	507	861	717	.
Leuchtöl 4)	1 000 t	187	190	338	376	.
Heizöl, leicht	1 000 t	849	936	1 652	1 898	.
Heizöl, schwer	1 000 t	476	623	1 357	1 345	.
Zement	1 000 t	968	967	1 007	941	1 210 ^{f)}
Rohstahl	1 000 t	28	98	186	181	.
Lastkraftwagen	1 000	3,8	4,9	5,9	6,0	7,2 ^{g)}
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	54	19	19	.	.
Fernsehempfangsgeräte	1 000	31	12	32	.	.
Industriedünger	1 000 t	117	167	375	276	267
Seife	1 000 t	29,4	42,8	41,1	.	.
Bereifungen	1 000	375	377	389	378	.
Lederschuhe	1 000 P	5 228	5 093	6 487	.	.
Baumwollgarn	1 000 t	7,2	7,1	8,4	.	.
Weizenmehl	1 000 t	492	580	616	659	.
Zucker	1 000 t	97	136	118	143	178 ^{h)}
Käse	1 000 t	2,3	2,6	.	.	.
Speiseöl	1 000 t	85	93	102	116	138 ⁱ⁾
Bier	1 000 hl	612	642	705	508	569 ^{j)}
Wein	1 000 hl	9 247	4 600	6 500	7 000	.
Zigaretten	Mill. St	6 620	7 641	8 012	8 724	.
Tabak	t	3 809	4 014	4 150	4 399	.

1) Nur Betriebe mit fünf Beschäftigten und mehr. - 2) Einschl. Heimarbeiter. - 3) Terakalorie (1 Mrd. Kilokalorien). - 4) Einschl. Flugturbinenkraftstoff.

a) Nur Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr. - b) Lohn- und Gehaltsempfänger. - c) 1964. - d) 1970. - e) Januar bis August. - f) 1976: 2 000 000 t. - g) 1976: 6 300 Lastkraftwagen. - h) 1976: 230 000 t. - i) 1976: 167 000 t. - j) 1976: 599 000 hl.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966 ¹⁾				
		insgesamt	fließendem Wasser	mit		
				Strom	Bad oder Dusche	Innen-toilette
Bau- und Wohnungswesen Bewohnte Unterkünfte nach ihrer Ausstattung	Anzahl %	1 979 888 -	407 092 ^{a)} 20,6	605 732 30,6	220 652 11,1	365 054 18,4
		1969	1970	1971	1972	1973
Baugenehmigungen für Wohnungen	Anzahl	10 700	6 839	16 789	:	:
Fertiggestellte Wohnungen	Anzahl		12 105	13 487	:	:
		1971	1972	1973	1974	1975
Außenhandel Nationale Statistik ²⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	1 220,9	1 471,3	2 132,2	4 259,3	6 096,9 ^{b)}
Ausfuhr	Mill. US-\$	852,2	1 287,3	1 796,8	4 688,4	3 811,8 ^{c)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 368,7	- 184,0	- 335,4	+ 429,1	- 2 285,1
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	819,0	996,7	1 426,4	2 479,0	3 770,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	115,0	190,3	293,1	551,3	715,2
Frankreich	Mill. US-\$	460,5	444,1	683,3	1 188,0	1 996,8
Italien	Mill. US-\$	104,4	151,7	178,2	349,2	485,5
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	67,1	77,6	83,3	151,5	221,1
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	34,0	69,4	106,4	150,2	183,3
Niederlande	Mill. US-\$	33,1	48,5	68,9	68,7	137,4
Spanien	Mill. US-\$	33,6	67,4	108,2	211,9	225,4
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	101,9	102,9	175,3	510,9	663,1
Brasilien	Mill. US-\$	5,1	5,9	17,0	190,3	252,9
Kanada	Mill. US-\$	33,7	27,0	28,4	117,6	126,9
Japan	Mill. US-\$	34,2	18,9	31,1	127,8	221,8
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	587,7	801,7	1 161,8	2 415,9	2 129,6
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	205,4	246,7	393,6	961,9	768,8
Frankreich	Mill. US-\$	200,8	299,7	400,4	900,7	525,7
Italien	Mill. US-\$	64,3	99,0	171,2	270,6	447,3
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	31,1	52,4	100,8	89,5	153,9
Niederlande	Mill. US-\$	38,7	39,3	67,9	77,2	133,7
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	41,7	63,3	12,2	92,0	98,5
Spanien	Mill. US-\$	34,4	108,6	170,3	291,6	121,9
Sowjetunion	Mill. US-\$	56,2	63,4	73,5	80,1	92,6
Rumänien	Mill. US-\$	8,8	23,6	12,0	62,3	57,4
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	15,6	108,8	199,0	1 096,3	937,6
Brasilien	Mill. US-\$	31,1	33,6	3,3	114,0	66,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Nahrungsmittel, Getränke und Tabak	Mill. US-\$	157,1	236,6	289,8	889,4	1 152,3
Rohstoffe	Mill. US-\$	86,8	99,0	115,4	301,6	338,5
Brennstoffe u. Schmiermittel	Mill. US-\$	42,6	33,4	33,3	59,0	104,7
Halbwaren	Mill. US-\$	325,8	390,1	581,0	1 180,6	1 392,7
Industrieausrüstungsgüter	Mill. US-\$	458,4	520,7	758,5	1 338,7	2 402,1
Konsumgüter	Mill. US-\$	150,6	192,2	347,1	487,7	706,3
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Nahrungsmittel, Getränke und Tabak	Mill. US-\$	104,2	117,9	218,3	158,9	168,4
Rohstoffe	Mill. US-\$	36,5	44,4	28,5	74,4	53,0
Brennstoffe u. Schmiermittel	Mill. US-\$	638,1	1 059,1	1 488,6	4 369,4	3 497,0
Halbwaren	Mill. US-\$	25,0	27,0	30,2	55,3	53,3
Industrieausrüstungsgüter	Mill. US-\$	40,1	29,0	18,2	19,4	33,5
Konsumgüter	Mill. US-\$	8,7	9,9	9,8	11,0	6,6

1) Endgültiges Ergebnis der Wohnungszählung. - 2) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Außerdem noch 273 124 Wohnungen mit fließendem Wasser innerhalb des Hauses. - b) 1976: 5 312,0 Mill. US-\$. - c) 1976: 5 061,0 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Algerien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	282 347	532 304	1 090 828	1 025 420	1 145 686
Ausfuhr (Algerien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	220 977	312 009	482 891	610 341	740 120
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	- 61 370	- 220 295	- 607 937	- 415 079	- 405 566
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Apfelsinen, Clementinen usw.	1 000 US-\$	1 070	554	816	1 387	352
Datteln, Ananas usw., frisch	1 000 US-\$	448	970	586	759	1 094
Kleie, Müllereinebenerzeugnisse	1 000 US-\$	276	1 803	1 643	1 744	3 466
Ölkuchen und dgl.	1 000 US-\$	112	-	167	-	1 120
Eisenerze, auch angereichert	1 000 US-\$	-	-	4 075	1 890	563
Erdöl und Schieferöl, roh	1 000 US-\$	268 274	483 656	1 045 603	997 485	1 111 733
Motorenbenzin	1 000 US-\$	3 044	15 752	4 475	3 908	-
Dieselmotorenstoff, Gasöle usw.	1 000 US-\$	-	19 429	13 315	7 280	5 990
Mineralische Öle, a.n.g.	1 000 US-\$	-	-	11 508	956	13 126
Gekn. Teppiche aus Wolle usw.	1 000 US-\$	5 518	6 754	3 937	3 231	2 488
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kondensmilch	1 000 US-\$	-	1 700	3 839	7 668	11 139
Weizen und Mengkorn	1 000 US-\$	-	500	439	6 431	-
Mehl aus Weizen	1 000 US-\$	-	-	-	7 800	16 585
Raps-, Rüb- und Senföl	1 000 US-\$	604	2 193	4 783	695	4 161
Chem.Grundstoffe u. Verbind.	1 000 US-\$	3 316	3 928	12 989	11 796	8 246
Farbstoffe und Gerbstoffe	1 000 US-\$	3 693	4 583	6 388	4 788	3 082
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	6 088	7 817	30 321	9 199	4 752
Desinfektionsmittel usw.	1 000 US-\$	187	278	1 660	2 961	3 972
Reifen, Luftschläuche usw.	1 000 US-\$	354	638	8 656	6 536	2 779
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	16 262	30 269	43 374	7 730	34 097
Feuerfeste Steine und Bauteile	1 000 US-\$	943	632	1 240	3 584	4 057
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	20 725	26 944	82 590	62 728	33 930
NE-Metalle	1 000 US-\$	2 694	7 632	4 710	4 257	2 997
Metallwaren	1 000 US-\$	6 342	9 375	17 372	25 287	34 245
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	88 789	94 637	156 002	252 090	277 153
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	16 465	24 656	18 029	46 095	76 535
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	13 588	45 353	31 707	71 398	141 571
Anhängenfahrzeuge, andere	1 000 US-\$	1 108	4 336	1 247	4 144	11 621
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-\$	4 982	5 673	6 636	3	8 831
Möbel	1 000 US-\$	120	1 042	1 082	5 229	2 120
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	1 000 US-\$	3 203	7 379	9 487	6 817	7 687
		1965	1972	1973	1974	1975
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge ¹⁾ elektrifiziert	JE km	3 843 268 ^{a)}	3 951 299	3 951 299	4 074 319	4 074 319
Fahrzeugbestand	JE					
Lokomotiven	Anzahl	301	284	308	.	.
Personenwagen	Anzahl	698	410	391	.	.
Güterwagen	Anzahl	10 403	8 859	9 533	.	.
Beförderungsleistung						
Personenkilometer	Mill.	636	1 016	943	1 058	1 128
Nettotonnenkilometer	Mill.	1 050	1 531	1 582	1 901	1 740
		1970	1971	1972	1973	1974
Straßenverkehr						
Straßenlänge	JE km	75 949	75 967	78 408	78 408	78 408
Autobahnen	km	14	14	14	14	14
Haupt- oder Nationalstraßen	km	18 485	18 503	18 476	18 476	18 476

1) Staatsbahnen "S.N.C.F.A." (Société nationale des chemins de fer Algériens).

a) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974	
Straßen 2. Ordnung	km	18 950	18 950	21 418	21 418	21 418	
Sonstige Straßen und Pisten	km	38 500	38 500	38 500	38 500	38 500	
Bestand an Kraftfahrzeugen JE							
Personenkraftwagen	1 000	146,3	154,2	165,0	176,9	204,1	
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen	1 000	81,5	86,1	90,8	96,7	103,1	
Fkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	10	10	11	11	12	
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen							
Personenkraftwagen	Anzahl	10 193	11 987	14 233	18 264	.	
Kraftomnibusse	Anzahl	391	357	333	368	.	
Lastkraftwagen	Anzahl	7 834	4 394	5 004	8 432	.	
		1971	1973	1974	1975	1976	
Schiffsverkehr							
Seeschifffahrt							
Bestand an Handelsschiffen 1)	JM	Anzahl	27	56	75	78	86
Tanker	1 000 BRT	Anzahl	94,8	162,8	239,8	246,4	463,1
	1 000 BRT	Anzahl	2	1	4	4	9
	1 000 BRT	Anzahl	32,5	31,5	87,1	87,8	292,9
		1966	1971	1973	1974	1975	
Verkehr über See mit dem Ausland							
Angekommene Schiffe	Anzahl	7 963	8 737	8 549	8 481	9 439	
	1 000 NRT	18 375	25 069	29 674	29 981	32 232	
Abgegangene Schiffe	Anzahl	8 057	8 731	8 546	8 594	9 408	
	1 000 NRT	21 638	25 064	29 122	29 478	31 977	
Verladene Güter	1 000 t	29 688	36 808	46 208	44 459	42 948	
Gelöschte Güter	1 000 t	6 153	6 732	7 708	9 289	10 603	
		1965	1972	1973	1974	1975 ²⁾	
Luftverkehr							
Gestartete und gelandete Flugzeuge	Anzahl	28 796 ^{a)}	55 387	64 496	77 883	56 691	
Fluggäste							
Einsteiger	1 000	365	907	1 184	1 327	1 043	
Aussteiger	1 000	325	843	1 068	1 254	1 010	
Durchreisende	1 000	.	61	82	95	66	
Fracht							
Empfang	t	5 148	6 809	6 268	7 352	9 709	
Versand	t	2 394	5 132	3 912	3 679	2 297	
Post							
Empfang	t	887	723	700	738	605	
Versand	t	447	525	511	562	452	
Personenkilometer	Mill.	236	699	760	997	.	
Nettotonnenkilometer	Mill.	2,6	4,9	5,3	6,4	.	
		1965	1968	1970	1974	1975	
Rohrfernleitungen³⁾							
Erdöl- 4)	km	2 825	3 630	3 630	2 984	.	
Beförderungskapazität im Jahr	Mill. t	41,5	61,5	61,5	68,0	.	
Erdgas-	km	795	795	795	1 591	.	
Beförderungskapazität im Jahr	Mrd. m ³	2,3	2,3	2,3	16,0	.	
		1965	1971	1972	1973	1974	
Nachrichtenverkehr							
Briefsendungen ⁵⁾	Mill.	135	121	123	129	144	
Fernsprechan Schlüsse	1 000	140	199	212	221	230	
Rundfunkteilnehmer 6)							
Hörfunk	1 000	480	.	.	3 000	3 220	
Fernsehen	1 000	72	121	210	310	410	

1) Schiffe ab 100 BRT. - 2) Januar bis August. - 3) 1974: nur Hauptrohrleitungen. - 4) Einschl. 285 km für den Transport von Naturbenzin. - 5) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen einschl. Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen. - 6) Geräte in Gebrauch.

a) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1972	1973	1974	1975
Reiseverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste	1 000	127,6	392,2	403,3	432,3	516,0
nach ausgewählten Herkunftsländern 1)						
Frankreich	%	45,8	35,6	38,1	37,9	42,9
Marokko	%	27,6	17,5	16,6	17,8	13,5
Tunesien	%	5,3	8,6	8,1	8,4	7,6
Italien	%	1,8	3,3	3,4	4,0	4,1
Bundesrepublik Deutschland	%	4,2	4,7	3,9	2,8	3,6
Großbritannien u. Nordirl.	%	2,3	3,3	4,1	3,2	3,0
Spanien	%	1,8	1,8	1,8	1,8	2,1
Belgien	%	0,8	1,9	2,4	2,2	2,1
Vereinigte Staaten	%	2,0	3,9	3,0	2,5	2,0
		1969	1970	1971	1972	1973
Hotels ²⁾	Anzahl	95	96	108	.	.
Betten in Hotels ²⁾	Anzahl	9 031	9 274	9 971	20 000 ^{a)}	.
Übernachtungen in Hotels ²⁾	1 000	1 170	1 257	1 394	.	.
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	.	10	9	9	13
		1973	1974	1975	1976	1977

Geld und Kredit

Währung

Dinar (DA) Algerischer Dinar = 100 Centimes (CT)

	JE	DM für 1 DA	0,6893	0,5964	0,6687	0,5788	0,5728 ^{b)}
Kurs New Yorker Notierung	JE	US-\$ für 1 DA	0,2550	0,2475	0,2550	0,2450	0,2450 ^{b)}
Gold- und Devisenreserven	JE	Mill. US-\$	1 054	1 597	1 264	1 899	1 841 ^{c)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE	Mill. DA	8 817	10 450	12 742	17 241 ^{d)}	.
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	DA	550	632	748	996 ^{d)}	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4)	JE	Mill. DA	11 240	9 756	13 720	19 120	.
Termineinlagen	JE	Mill. DA	1 437	1 524	1 773	2 529	.
Spareinlagen 5)	JE	Mill. DA	1 033	.	1 692	2 279	.
Postscheckeinlagen	JE	Mill. DA	1 334	1 961	2 561	2 873	.
Bankkredite an Private	JE	Mill. DA	18 469	21 851	29 009	37 253	.
Zentralbank	Mill. DA		338	335	335	335	.
Depositenbanken	Mill. DA		18 131	21 516	28 674	36 918	.

Öffentliche Finanzen 6)

Staatshaushalt 7)

	Mill. DA	10 310	14 180	21 995	24 190	27 910
Einnahmen	Mill. DA	1 360	1 640	1 580	1 800	2 150
Direkte Steuern	Mill. DA	130	140	165	160	160
Registrier- und Stempelgebühren	Mill. DA	1 760	2 075	2 680	3 300	4 000
Umsatzsteuer	Mill. DA	630	695	850	1 020	1 800
Zölle	Mill. DA	1 160	1 240	1 990	2 000	2 150
Sonstige indirekte Steuern	Mill. DA	30	30	30	25	.
Einkünfte aus Staatsgütern	Mill. DA	4 110	6 500	13 000	15 000	16 500
Erdölförderabgaben	Mill. DA	911	1 580	1 200	-	.
Beteiligungsbeiträge des Staatssektors	Mill. DA	220	280	500	885	.
Sonstige Einnahmen	Mill. DA	10 620	14 173	21 854	23 285	27 750
Ausgaben	Mill. DA	6 430	7 673	13 169	14 600	15 850
Ordentliche Ausgaben	Mill. DA	449	565	725	814	901
Gesundheitswesen	Mill. DA	1 651	1 908	2 524	2 954	3 491
Bildungswesen	Mill. DA					

1) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 2) Luxushotels und Hotels 1. bis 4. Klasse. - 3) Ohne Bestände der Banken. - 4) Depositenbanken. - 5) Sparkassen. - 6) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 7) Ohne Planinvestitionen der öffentlichen Unternehmen.

a) Hotels aller Kategorien. - b) 30. Juni. - c) 31. Juli. Außerdem gab es SZR im Wert von 54 Mill. US-\$. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Jugend und Sport	Mill. DA	114	133	175	191	216
Arbeit und Sozialwesen	Mill. DA	122	145	173	208	221
Landwirtschaft und Bodenreform	Mill. DA	247	415	388	417	445
Wasserwirtschaft	Mill. DA	88	94	111	120	132
Industrie und Energiewirtschaft	Mill. DA	43	23	30	31	35
Handel	Mill. DA	28	31	37	37	41
Öffentliche Arbeiten	Mill. DA	206	228	270	292	331
Verkehr	Mill. DA	94	103	126	126	150
Reiseverkehr	Mill. DA	17	20	23	23	26
Information	Mill. DA	91	94	114	126	145
Präsidialamt	Mill. DA	41	43	49	53	59
Finanzen, Planungen	Mill. DA	210	231	298	343	378
Inneres	Mill. DA	442	482	622	742	854
Justiz	Mill. DA	84	89	109	126	135
Religiöse Angelegenheiten	Mill. DA	63	70	88	115	142
Ehemalige Widerstandskämpfer (Moudjahidin)	Mill. DA	418	400	432	428	473
Äußere Angelegenheiten	Mill. DA	109	109	140	180	200
Verteidigung	Mill. DA	544	874	1 030	1 288	1 600
Preisstützungen ¹⁾	Mill. DA	-	-	3 200	2 189	1 311
Sonstige ordentliche Ausgaben	Mill. DA	1 371	1 616	2 507	3 796	4 565
Entwicklungsausgaben	Mill. DA	4 190	6 500	8 685	8 685	11 900
darunter:						
Bildungswesen	Mill. DA	942	1 365	1 767	1 455	2 670
Landwirtschaft und Fischerei	Mill. DA	546	643	943	746	820
Wasserwirtschaft	Mill. DA	544	665	860	747	810
Industrie	Mill. DA	250	287	503	373	420
Reiseverkehr	Mill. DA	95	115	-	160	170
Sonderentwicklungsprogramme	Mill. DA	575	1 020	1 340	1 050	850
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. DA	- 310	+ 7	+ 141	+ 905	+ 160

		1971	1972	1973	1974	1975
Staatsschuld (Äußere Verschuldung)	JE Mill. US-\$	2 072	2 252	3 164	3 290	4 143
Zinsen und Tilgungen	Mill. US-\$	98	157	233	709 ^{a)}	658

Preise und Löhne

Preise

Index der Erzeuger- bzw. Herstellerpreise im produzierenden Gewerbe	D	1969 = 100	1969 = 100	1969 = 100	1969 = 100	1969 = 100	1969 = 100	1969 = 100
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	D	106	107	111	120	135		
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		100	100	102	102	102		
Nahrungsmittel-, Tabak- und Streichholzindustrie		117	116	133	196	220		
Textilindustrie		105	105	108	114	129		
Holz- und Papierindustrie		118	116	122	134	159		
Vervielfältigungsgewerbe		104	115	121	129	142		
Lederindustrie		105	107	113	117	121		
Chemische Industrie ²⁾		106	108	105	117	129		
Verarbeitung von Steinen und Erden ³⁾		102	103	114	132	138		
Eisen- und Metallerzeugung, mechanische und elektrotechnische Industrie		101	103	103	108	114		
Sonstiges produzierendes Gewerbe		100	100	106	115	140		

1) Für Getreide, Ölsaaten, Zucker und andere Lebensmittel. - 2) Einschl. Gummiverarbeitung und Herstellung von Kunststoffzeugnissen. - 3) Baumaterial, Keramik- und Glaswaren.

a) Einschl. Vorauszahlungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975	
Erzeuger- bzw. Herstellerpreise ausgewählter Waren							
Hartweizen	DA/dt	.	53,00	53,00	58,89	.	
Gerste	DA/dt	.	31,70	31,70	36,20	.	
Reis, rund	DA/dt	.	62,00	72,00	82,00	.	
Bohnen, weiß	DA/dt	.	148,80	148,80	155,80	.	
Linsen, hell	DA/dt	.	90,00	90,00	95,00	.	
Oliven, grün	DA/kg	.	1,80	1,85	1,94	.	
Kristallzucker	DA/dt	.	134,80	134,80	134,80	.	
Jutesäcke	DA/St	.	10,32	5,50	13,71	.	
Haushaltseife	DA/kg	.	1,63	1,53	1,50	.	
Zement (325)	DA/t	.	91,67	127,91	140,00	.	
Chlor, flüssig	DA/t	.	1 143,42	1 143,42	1 143,42	.	
Kohle, Briketts	DA/t	.	245,07	245,07	245,07	.	
		1972	1973	1974	1975	1976	
Preisindex für die Lebenshaltung in Algier							
Ernährung	D	1970 = 100	106	113	118	128	138 ^{a)}
Bekleidung		1970 = 100	107	107	113	114	160 ^{a)}
Heizung und Beleuchtung		1970 = 100	100	100	100	102	.
Miete		1970 = 100	100	103	103	109	.
		1971	1972	1973	1974	1975	
Durchschnittl. Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Groß-Algier							
Hammelkeule	DA/kg	11,76	12,54	14,50	18,00	22,09	
Hähnchen	DA/kg	7,82	8,19	8,00	8,75	10,25	
Fisch, Merlan	DA/kg	7,46	8,63	11,41	12,76	16,10	
Eier	DA/St	0,31	0,31	0,35	0,43	0,50	
Milch, frisch ¹⁾	DA/l	0,90	0,92	1,00	1,00	1,08	
Butter, lose	DA/kg	8,40	9,98	10,50	12,00	12,00	
Speiseöl, einfach	DA/l	2,20	2,20	2,20	2,20	2,35	
Brot	DA/350 g	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35	
Kuskus, lose	DA/kg	1,70	1,70	1,70	1,72	1,70	
Bohnen, trocken, weiß	DA/kg	1,99	1,54	2,02	2,24	2,29	
Kichererbsen	DA/kg	1,50	2,17	2,06	2,18	2,50	
Zwiebeln, trocken	DA/kg	0,81	0,67	0,99	1,15	0,97	
Rosinen	DA/kg	.	7,25	8,75	7,77	8,45	
Datteln, ohne Stiel	DA/kg	3,37 ^{b)}	2,71 ^{b)}	2,84	3,91	4,39	
Zitronen	DA/kg	.	1,11	1,11	1,28	1,98	
Würfelzucker	DA/kg	1,70	1,70	1,70	1,70	1,70	
Kochsalz	DA/kg	0,35	0,36	0,36	0,43	0,53	
Pfefferkörner, schwarz	DA/kg	10,98	11,22	10,58	14,11	16,00	
Kaffee, gemahlen	DA/250 g	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	
Tee, grün, lose	DA/kg	15,64	15,42	17,01	18,90	18,90	
Schokolade, Tafel	DA/125 g	0,84	0,90	0,95	1,23	1,45	
Mineralwasser 2)	DA/0,90 l	0,70	0,77	0,70	0,70	0,78	
Aprikosenkonfitüre	DA/500 g	2,19	2,27	2,30	2,18	2,38	
Löhne							
Durchschnittl. Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 3)							
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	DA	2,59	3,27	2,68	2,93	2,89	
Verarbeitendes Gewerbe	DA	2,63	2,85	3,38	3,01	3,13	
Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie	DA	2,59	2,49	2,94	3,52	3,11	
Textil- und Bekleidungsindustrie	DA	2,38	2,52	3,42	3,74	3,85	
Leder- und Schuhindustrie	DA	2,64	2,91	3,03	3,68	4,35	
Holz- und Möbelindustrie	DA	2,42	2,82	2,99	3,69	4,17	
Papierindustrie 4)	DA	2,81	2,84	3,18	3,52	3,51	
Chemische Industrie und Gummiverarbeitung	DA	3,28	3,48	3,59	4,12	4,69	
Verarbeitung von Steinen und Erden 5)	DA	1,84	2,58	3,44	2,55	3,80	

1) Ab 1972 pasteurisiert. - 2) Ohne Kohlensäure. - 3) Jeweils April. - 4) Einschl. Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen. - 5) Baumaterialherstellung.

a) Januar/Oktober D. - b) D aus weniger als 12 Monaten errechnet.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Eisen- und Metallerzeugung	DA	3,44	3,99	3,94	4,09	4,91
EBM-Waren-Industrie 1)	DA	3,18	3,46	3,61	4,03	3,82
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	DA	2,14	1,73	3,48	3,01	3,13
Baugewerbe	DA	2,36	2,60	2,77	3,11	3,18
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	DA	2,91	2,43	2,01	2,45	2,82

Einheit	1971	1972	1974	1975	1976	
	Vorherrschende Lohnsätze			Durchschnittliche Lohnsätze		
	Landesdurchschnitt		Hauptstadtbezirke	Landesdurchschnitt		
Vorherrschende bzw. durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 2)						
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiew.)	DA	3,50	3,50	2,50-3,75 ^{a)}	5,01	5,44
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	DA	1,80	2,10	2,50-3,75 ^{a)}	2,54	3,63
Hauer, untertage (Kohlenbergbau)	DA	.	.	2,70-3,00	4,80 ^{b)}	4,75 ^{b)}
Spinner, Weber	DA	2,50	2,60	3,50-4,00	4,41	3,89 ^{b)}
Webstuhleinrichter	DA	3,50	3,50	3,50-4,00	4,41	3,89
Möbeltischler	DA	2,75	2,80	3,05-3,87 ^{c)}	4,48	5,66
Möbelpolsterer	DA	4,00	4,00	3,05-3,87 ^{c)}	4,48	5,66
Handsetzer	DA	2,30 ^{a)}	2,60 ^{a)}	3,50-6,00	5,66	5,81
Maschinensetzer	DA	4,05 ^{a)}	2,60 ^{a)}	3,50-6,00	4,31	5,81
Drucker	DA	3,45 ^{a)}	4,04 ^{a)}	3,50-6,00	3,29	5,81
Schmelzer (Eisen- und Stahlerzeugung)	DA	2,50	2,70	.	6,30	5,19
Kraftfahrzeugmechaniker ³⁾	DA	3,80	3,80	7,00-10,00	5,78	3,11
Ziegelmaurer	DA	3,00	3,00	.	4,06	4,12
Zementierer	DA	3,25	3,25	.	4,24	4,12
Maler	DA	3,00	3,00	.	3,05	4,12
Rohrleger und -installateur	DA	4,30	4,30	.	4,82	5,44
Bauhilfsarbeiter	DA	1,70	2,00	.	2,56	3,54
Streckenarbeiter (Eisenbahn) ⁴⁾	DA	2,10	2,20	.	3,48	3,61
Fahrer ⁴⁾	DA	3,10	3,20	.	3,62	3,11
Schaffner ⁴⁾	DA	2,60	2,70	.	3,62	3,11
Lastkraftwagenfahrer ⁵⁾	DA	3,00	3,20	.	3,60	3,11

Einheit	1970	1971	1972	1973	1974	
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. DA	22,63	23,55	28,02	30,87	47,93
in jeweiligen Preisen je Einwohner	DA	1 579	1 594	1 835	1 958	2 944
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 10,3	+ 4,1	+ 19,0	+ 10,2	+ 55
je Einwohner	%	+ 7,1	+ 0,9	+ 15,1	+ 6,7	+ 50
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. DA	2,43	2,61	2,97	2,05	2,83
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mrd. DA	0,30	0,35	0,37	0,40	0,45
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd. DA	3,28	3,12	4,72	6,00	18,48
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DA	3,03	3,12	3,44	3,95	4,46
Baugewerbe	Mrd. DA	1,88	2,05	2,65	3,42	4,10
Handel	Mrd. DA	5,21	5,43	6,27	6,96	8,40
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mrd. DA	0,75	0,85	1,09	1,25	1,45
Übrige Bereiche	Mrd. DA	5,75	6,02	6,51	6,81	7,75
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. DA	22,63	23,55	28,02	30,87	47,93

1) Einschl. Maschinen- und elektrotechnischer Industrie. - 2) Jeweils Oktober. - 3) In Reparaturwerkstätten. - 4) Für Kraftomnibusse und Straßenbahnen. - 5) Im Straßengüterverkehr, Lkw unter 2 t.

a) Errechnet auf der Basis von Monatslohnsätzen. - b) Spinner: nur männliche Personen, Spinnerinnen 1975: 4,29 DA, 1976: 3,77 DA. - c) Durchschnittssatz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mrd. DA	.	9,26	11,91	.	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mrd. DA	.	8,40	9,34	.	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. DA	.	+ 0,09	+ 0,19	.	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mrd. DA	.	17,75	21,43	.	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. DA	4,20	3,70	4,57	3,37	4,94
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. DA	.	21,45	26,00	.	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd. DA	.	+ 0,64	+ 0,12	.	.
= Verfügbares Einkommen	Mrd. DA	.	22,09	26,12	.	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. DA	12,42	13,51	15,09	16,55	23,83
Staatsverbrauch	Mrd. DA	4,05	4,30	4,60	4,90	6,00
Anlageinvestitionen	Mrd. DA	7,16	7,87	10,23	12,80	18,00
Vorratsveränderung	Mrd. DA	+ 0,50	+ 0,10	+ 0,75	+ 0,52	+ 2,00
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. DA	5,50	4,72	6,40	8,00	20,00
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. DA	7,00	6,95	9,05	11,90	21,90
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. DA	22,63	23,55	28,02	30,87	47,93
			1971	1972	1973	1974
						1975
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR ¹⁾	- 173	- 89	- 259	+ 777	- 832
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 264	- 303	- 432	- 619	- 889
Reiseverkehr	Mill. SZR	.	.	.	.	.
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	.	.	.	.	.
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 480	+ 278	+ 319	- 25	+ 357
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	+ 43	- 114	- 372	+ 133	- 1 364
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport:+, Nettokapitalimport:-)	Mill. SZR	+ 2	- 185	- 871	- 436	- 1 129
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport:+, Nettokapitalimport:-)	Mill. SZR	+ 64	+ 48	- 102	+ 208	- 1
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	- 37	+ 71	+ 515	+ 488	- 275
Saldo der Kapitalbilanz (Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	+ 29	- 66	- 458	+ 260	- 1 405
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 14	- 48	+ 86	- 127	+ 41

1) 1 SZR (Sonderziehungsrecht) = 1971: 4,9272 DA; 1972: 4,8681 DA; 1973: 4,7198 DA; 1974: 5,0273 DA.

Entwicklungsplanung

Seit 1963 sind durch die "Caisse Algérienne de Développement" (CAD) Entwicklungsprojekte entworfen worden. Zunächst wurden ohne zentrale Koordination Einzelprojekte durchgeführt, u. a. Agrarreformen, Bau von Staudämmen und Bewässerungsanlagen, Erschließung neuer Erdöl- und Erdgasvorkommen. Umfassende Planstudien begannen 1966 mit Hilfe von sowjetischen und UN-Experten. Sie sind durch algerische und französische Fachleute fortgeführt worden. Durch das Gemeindestatut (Code Communal) ist 1967 den Kommunen die Zuständigkeit für kleinindustrielle Planungen übertragen worden, ebenso erhielten später die Bezirke beschränkte Planungsvollmachten (u. a. für Vorhaben der Landwirtschaft und der Fremdenverkehrsförderung).

Wichtige Wirtschaftssektoren, in denen Privatkapital nur unter staatlichem Anteilsrückkaufrecht tätig werden kann, blieben entsprechend dem Investitionsgesetz von 1966 der Regierung bzw. staatlichen Gesellschaften vorbehalten. Durch Verstaatlichungen, hauptsächlich im Industrie- und Erdölsektor, und Übernahme ausländischer Banken ist der staatskapitalistische gegenüber dem genossenschaftlichen und dem privatwirtschaftlichen Sektor der Volkswirtschaft gestärkt worden. Dem neugegründeten Wirtschafts- und Sozialrat unter Vorsitz des Finanz- und Planungsministers ist Ende 1968 die Kontrolle über Planvorbereitung und -ausführung (Planungsinstitutionen "Développement Economique Rural/DER und "Développement Economique Communal"/DEC) sowie über das Finanzgebaren der öffentlichen und selbstverwalteten Unternehmen teilweise übertragen worden.

Ein umfassender Entwicklungsplan für den Zeitraum 1967 bis 1969 ("Pré-Plan") wurde als erster Teil der wirtschaftlichen Gesamtplanung für die Siebenjahresperiode 1967 bis 1973 ausgearbeitet. Hauptziele waren die intensive Nutzung der natürlichen Reichtümer des Landes, besonders der Bodenschätze, sowie der Ausbau der Grundstoffindustrien. Die Planziele konnten nicht auf allen Gebieten realisiert werden.

Der Vierjahresplan 1970 bis 1973 umfaßte nicht nur die Förderung von Industrie und Landwirtschaft, sondern sämtlicher für die Gesamtentwicklung wichtigen Bereiche (u. a. Gesund-

heits- und Bildungswesen, Infrastrukturvorhaben, Wohnungsbau und Fremdenverkehr). Die Auswahl der Vorhaben erfolgte unter dem Gesichtspunkt einer sowohl regional als auch sektoral ausgeglichenen Wirtschafts- und Sozialstruktur. Schwerpunkt war die Beseitigung des Ungleichgewichts zwischen dem nördlichen Küstenstreifen und den südlichen Landesteilen sowie den größeren Städten und den ländlichen Gebieten. Abhängigkeit und Ausrichtung der Industrie auf den Außenhandel sollten abgebaut werden. Hauptziele dieses ersten Vierjahresplans waren u. a. die intensive Nutzung der Bodenschätze für den Ausbau der Industrie (keine Ausfuhr von Rohstoffen im unbearbeiteten Zustand, Förderung der Verarbeitungs- und Veredelungsindustrie) und die Steigerung der Produktion von Verbrauchsgütern. Die jährliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts sollte im Durchschnitt 9 % betragen (tatsächlich erreicht wurden 11 %). Die öffentlichen Gesamtinvestitionen wurden auf rd. 28 Mrd. DA veranschlagt. Dem Privatsektor wurde eine relativ geringe Bedeutung beigemessen, private Investitionen unterliegen im übrigen einer staatlichen Kontrolle.

Der zweite Vierjahresplan 1974 bis 1977 sah Investitionen von 54 Mrd. DA vor. Nach einer Revision betragen die Gesamtinvestitionen 110 Mrd. DA. Wichtigste Planziele sind Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts von 10 % sowie die Steigerung des Pro-Kopf-Einkommens um 7,5 % jährlich. Priorität hat die beschleunigte Industrialisierung. In nichtlandwirtschaftlichen Bereichen sollen 458 000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden, um die hohe Arbeitslosigkeit abzubauen. Für den Erdöl- und Erdgassektor sind rd. 41 % der Investitionen vorgesehen. Bei erhöhter Erdöl- und -gasförderung soll die Errichtung von Öltraffinerie- und Gasverflüssigungsanlagen sowie der Aufbau einer größeren petrochemischen Industrie vorangetrieben werden. Im Bereich der Land- und Wasserwirtschaft (15,2 %) sollen der Einsatz moderner Agrartechniken sowie der Ausbau der Bewässerungsanlagen zu höheren Erträgen führen, um die Versorgungslücken zu schließen. Für Erziehung und Ausbildung stehen 9 % der Investitionsmittel bereit. Im Wohnungsbau (7,5 %) sollen rund 210 000 Wohnungen errichtet werden, davon mehr als die Hälfte in ländlichen Gebieten.

Die Ausgaben sollen überwiegend aus den Erd-
öleinnahmen bestritten werden.

Nachdem der Aufschwung im Erdölsektor 1974 zu
einer Intensivierung der Entwicklungsinvesti-
tionen geführt hatte, ist die algerische
Wirtschaft 1975 vom weltweiten Rückgang der
Rohstoffpreise betroffen worden. Die Regie-
rung hat daher Dämpfungsmaßnahmen im Ein-
fuhrbereich getroffen, die sich ab 1976 posi-
tiv auf die Handelsbilanz auswirkten. Während
in der Landwirtschaft die weitere Sozialisie-
rung angestrebt wird, soll im staatlichen
Produktions- und Dienstleistungssektor ver-
stärkt ausländische Hilfe und Beratung be-
rücksichtigt werden. Verschiedene Großprojek-
te, wie der Bau eines zweiten Stahlwerkes und
eines Montagewerkes für Personenkraftwagen
werden zugunsten des Ausbaues bestehender

Großkomplexe und der Errichtung Einfuhren
sparender Betriebe zurückgestellt. Es wird
damit gerechnet, daß angesichts u. a. der
finanziellen Schwierigkeiten der Entwicklungs-
plan 1978/81 bescheidener konzipiert wird.

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit im
Maghreb-Raum hat sich durch den Streit Alge-
riens mit Marokko und Mauretanien um Spanisch-
Sahara zur Jahreswende 1975/76 erheblich ver-
schlechtert. Dagegen waren die Bemühungen um
eine Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen
zu afrikanischen Ländern südlich der Sahara
erfolgreich. Mit den Europäischen Gemein-
schaften ist am 17. Januar 1976 nach jahre-
langen Verhandlungen ein Kooperationsabkommen
(Handelspräferenzen; wirtschaftliche, finan-
zielle und technische Zusammenarbeit) abge-
schlossen worden.

Entwicklungshilfe

	<u>Mill. DM</u>
I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1976	2 413,9
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	369,8
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	83,1
b) Kredite	286,7
darunter:	
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1976	<u>Mill. DM</u> 239,7
a) Technische Hilfe i.w.S.	82,8
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	0,2
c) Kapitalhilfe	156,7
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 2 044,1
a) Kredite und Direktinvestitionen	100,0
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	1 944,1
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1975	<u>Mill. US-\$</u> 3 146,65
darunter:	
Frankreich	<u>Mill. US-\$</u> 2 545,49
Vereinigte Staaten	374,36
Bundesrepublik Deutschland	71,58
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1975	<u>Mill. US-\$</u> 165,47
darunter:	
World Food Programme	<u>Mill. US-\$</u> 55,81
EG	51,04
UN	45,00

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC =
Development Assistance Committee (der OECD).

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe
der Bundesrepublik Deutschland

Technische Zusammenarbeit - Leistungen der Bundesrepublik
Deutschland

Land- und Forstwirtschaft:

Holz- und Forstwirtschaft im Aurès-Gebiet; Landwirtschaft-
liche Planung und Beratung in der Wilaya von Blida; Land-
wirtschaftliche Versuchsstation Hodna.

Trinkwasserversorgung und Abwässerbeseitigung:

Flußsanierung El Harrach, Algier (Studie); Abwassersanie-
rung im Gebiet des Flusses El Harrach; Wasserversorgung
der Stadt Algier.

Stadtplanung:

Sachverst. f. Stadtplanungsbehörde COMEDOR.

Bergbau:

Uranerzabbau im Hoggar-Gebirge (Feasibility-Studie).

Industrie:

Industriestudien; Ausbildungsstätten für Schweißer.

Gesundheit:

Ausbau des Orthopädiezentrums Tixeraine.

Erdölinstitut (IAP); Technische Universität Boumerdès;
Technikerschule Es Senia.

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
République Algérienne Démocratique et Populaire, Secrétariat d'Etat au Plan. Direction des Statistiques, Alger	Annuaire statistique de l'Algérie 1972 Bulletin trimestriel de statistiques

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

Wichtige Entwicklungsindikatoren Algeriens im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter afrikanischer Länder*)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft	Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt	
	Kalorienversorgung	Proteinvorsorgung	Lebenserwartung ¹⁾ bei Geburt (Durchschnitt)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett ²⁾	Anteil der			Energieverbrauch 1973 je Einwohner	Anteil wirtschafter Produkte an der Gesamtausfuhr ⁴⁾	Pkw	Auflage Tageszeitungen	Fernrundfunkgeräte	Brutto-sozialprodukt 1975 zu Marktpreisen je Einwohner	
					Alpha-beten	einge-schriebenen Schüler an der Bevölkerung über von 5-19 J.	Land-wirt-schaft am Brutto-inlandsprodukt							männl. landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1970
	Land	je Einwohner/Tag	g	Jahre	Anzahl	%			kg SKE ³⁾	%	je 1 000 Einwohner		US-\$	
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl	%			kg SKE ³⁾	%	Anzahl		US-\$		
Ägypten	2 360(70)	66(70)	51(70)	461(71)	19(60)	43(70)	26(71)	55	294	8(73)	5(73)	22(71)	143(72)	310
Äquatorialguinea	.	.	41(70)	171(67)	.	49(65) ^{a)}	.	79	168	.	.	4(65)	.	320
Äthiopien	1 980(70)	66(70)	39(70)	3 081(72)	.	9(70)	48(72)	85	35	1(72)	2(72)	2(72)	7(72)	100
Algerien	1 890(66)	56(66)	53(70)	320(70)	26(71)	41(70)	9(73)	56	628	6(70)	11(73)	16(72)	47(72)	780
Angola	1 910(66)	40(66)	34(70)	357(70)	.	25(70)	.	64	263	3(72)	20(72)	15(72)	19(72)	680
Benin (Dahome)	2 170(66)	52(66)	39(70)	884(71)	.	18(60) ^{a)}	31(70)	52	31	3(71)	5(72)	0,7(72)	52(72)	140
Botsuana	.	.	41(70)	392(70)	.	47(71) ^{a)}	29(71)	87	.	.	5(73)	21(71)	17(71)	330
Burundi	2 330(70)	61(70)	39(70)	806(72)	.	16(70)	.	86	11	.	1(72)	0,1(70)	25(72)	100
Elfenbeinküste	2 490(70)	60(70)	41(70)	496(70)	.	38(70)	29(73)	81	325	2(71)	20(72)	10(72)	18(71)	500
Gabun	2 180(66)	51(66)	m25(61)	98(69)	12(61)	.	13(72)	72	913	1(71)	20(72)	.	126(71)	2 240
Gambia	2 320(66)	62(66)	41(70)	697(66)	.	16(72) ^{a)}	.	84	61	.	6(72)	.	157(72)	190
Ghana	2 200(70)	46(70)	46(70)	779(71)	30(70)	47(70)	48(72)	55	155	2(73)	4(72)	46(70)	85(72)	460
Guinea	2 060(66)	45(66)	m26(55)	599(72)	.	19(65) ^{a)}	.	84	95	.	3(72)	1(72)	24(72)	130
Kamerun	2 230(70)	59(70)	41(70)	305(70)	.	49(70)	.	82	97	9(70)	7(72)	3(72)	37(72)	270
Kenia	2 200(70)	68(70)	49(70)	759(72)	36(70)	37(70)	30(73)	80	180	6(73)	9(73)	14(70)	41(72)	220
Kongo	2 160(66)	40(66)	41(70)	177(72)	16(61)	.	.	45	219	15(71)	8(71)	2(65)	71(72)	500
Lesotho	.	.	44(70)	485(71)	59(66)	7(66) ^{a)}	62(67)	89	.	.	2(71)	.	10(72)	180
Liberia	2 040(70)	36(70)	m46(71)	687(70)	37(70)	24(70)	19(70)	74	338	1(73)	8(72)	4(71)	99(71)	410
Libyen	2 360(70)	66(70)	52(70)	230(72)	22(64)	57(70)	3(72)	43	5 724	.	88(73)	17(72)	46(72)	5 080
Madagaskar	2 240(70)	51(70)	m38(66)	361(72)	39(66)	41(70)	29(71)	87	79	5(73)	7(71)	15(72)	89(72)	200
Malawi	2 400(70)	63(70)	39(70)	639(70)	24(70)	24(70)	47(71)	88	50	4(73)	2(73)	.	24(72)	150
Mali	2 170(70)	68(70)	37(70)	1 382(71)	2(60)	15(70) ^{a)}	.	91	22	3(71)	1(70)	.	14(72)	90
Marokko	2 400(70)	64(70)	52(70)	670(71)	21(71)	27(70)	27(73)	61	235	8(73)	16(72)	15(72)	95(72)	470
Mauretanien	2 060(70)	75(70)	41(70)	2 727(71)	11(65) ^{b)}	9(70)	.	85	95	5(72)	4(72)	.	65(72)	310
Mauritius	2 370(70)	50(70)	59(63)	267(72)	55(62)	67(71) ^{a)}	25(73)	32	157	2(72)	18(73)	122(65)	125(72)	580
Mosambik	2 130(66)	40(66)	41(70)	549(67)	12(70)	22(70)	.	72	156	1(72)	10(72)	5(71)	13(72)	310
Niger	2 180(70)	72(70)	41(70)	1 796(71)	11(61)	9(71) ^{a)}	51(69)	91	28	1(71)	2(73)	0,5(71)	36(71)	130
Nigeria	2 290(70)	59(70)	m37(66)	1 378(72)	.	35(60) ^{a)}	35(73)	67	67	1(70)	2(72)	3(72)	27(72)	310
Obervolta	2 060(66)	70(66)	m32(61)	1 174(71)	.	6(60) ^{a)}	44(68)	89	12	3(72)	1(72)	9(70)	16(72)	90
Ruanda	2 160(70)	62(70)	41(70)	724(72)	23(70)	30(70)	56(70)	91	12	4(72)	1(73)	.	8(71)	90
Sambia	2 040(70)	64(70)	44(70)	316(70)	47(70)	48(70)	9(72)	69	415	0(70)	17(72)	17(72)	23(72)	540
Senegal	2 300(70)	64(70)	41(70)	756(72)	25(70)	23(70)	.	76	154	10(72)	11(73)	6(72)	68(72)	370
Sierra Leone	2 240(70)	49(70)	41(70)	1 021(70)	7(63)	21(70)	.	73	135	4(70)	8(72)	17(70)	19(72)	200
Somalia	1 770(66)	57(66)	39(70)	571(70)	.	29(65) ^{a)}	.	82	33	1(72)	3(72)	1(72)	20(72)	100
Sudan	2 130(70)	59(66)	43(70)	1 098(73)	17(66)	11(60) ^{a)}	35(70)	80	124	0(73)	2(72)	8(70)	80(72)	290
Swasiland	.	.	41(70)	261(72)	.	45(65) ^{a)}	33(71)	82	.	.	11(72)	.	115(72)	470
Tansania	1 700(70)	43(70)	43(70)	775(70)	.	18(70)	36(73)	86	75	.	3(72)	.	16(72)	170
Togo	2 160(70)	51(70)	m32(61)	680(72)	10(61)	35(70)	41(70)	75	61	4(73)	5(72)	6(72)	22(72)	270
Tschad	2 060(70)	73(70)	m29(64)	1 068(72)	.	19(72)	.	91	21	1(71)	1(73)	0,2(70)	16(72)	120
Tunesien	2 060(70)	54(70)	53(70)	423(72)	31(70)	54(70)	19(73)	46	365	13(73)	16(72)	28(72)	74(72)	760
Uganda	2 230(70)	55(70)	48(70)	662(70)	37(70)	20(70)	48(71)	86	64	9(70)	2(72)	7(72)	26(72)	250
Zaire	2 040(70)	33(70)	m38(52)	319(70)	.	42(70)	26(70)	78	79	7(70)	4(72)	9(70)	4(72)	150
Zentralafr. Kaiserreich	2 170(70)	48(70)	m33(60)	522(72)	.	33(70)	31(70)	87	53	2(71)	3(70)	0,3(72)	37(72)	230

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Im allgemeinen sind Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen. Falls nach Geschlecht getrennte Angaben vorliegen, werden Zahlen für Männer (= vorangestelltes m) nachgewiesen. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Steinkohleneinheit. - 4) SITC Pos. 5, 7 und 8.

a) Bevölkerung im Alter von 5 bis 14 Jahren. - b) Bevölkerung im Alter von 12 Jahren und darüber.

Quellen: FAO Production Yearbook (1971: Ernährung; 1973: landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1974 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1973 (Alphabeten; Informationswesen); UN Demographic Yearbook 1973 (Schüler); Yearbook of International Trade Statistics 1973/74 (Außenhandel); World Bank Atlas 1976 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.

STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4

Preis DM 6,40.

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4

Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Ägypten 1977 *)	11,80	Korea,		Philippinen 1976	10,70
Äthiopien 1972	11,--	Dem. Volksrep. 1977	8,60	Polen 1973	11,--
Birma 1972	9,--	Korea,		Rumänien 1974	10,--
Bulgarien 1972	9,--	Republik 1975	10,--	Sowjetunion 1977	11,80
Ceylon 1972	9,--	Liberia 1973	9,--	Sudan 1976	9,--
China (Taiwan) 1970	9,--	Libyen 1977	10,70	Tschad 1964	5,--
Elfenbeinküste 1969	11,--	Madagaskar 1973	9,--	Tschechoslowakei 1975	11,--
Ghana 1972	9,--	Malaysia 1969	11,--	Türkei 1972	11,--
Jordanien 1969	9,--	Marokko 1975	10,--	Tunesien 1976	10,--
Jugoslawien 1974	11,--	Nigeria 1977	10,70	Ungarn 1972	9,--
		Pakistan 1974	9,--		

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4 –

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,-; 1974 bis 1976 = DM 3,-; ab 1977 = DM 3,20.

Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Äthiopien	1977	Gambia	1976	Kuba	1977	Rumänien	1976
Albanien	1974	Griechenland	1977	Lesotho	1975	Sambia	1977
Algerien	1977	Großbritannien		Liechtenstein	1975	Schweiz	1975
Angola	1977	und Nordirland	1976	Luxemburg	1971	Senegal	1976
Argentinien	1977	Guyana	1973	Madagaskar	1977	Sierra Leone	1977
Australien	1975	Haiti	1976	Malaysia	1976	Singapur	1977
Bahamas	1974	Honduras	1976	Malawi	1977	Somalia	1974
Bangladesch	1977	Hongkong	1976	Mali	1976	Sri Lanka	1977
Birma	1977	Indien	1977	Malta	1976	Südrhodesien	1975
Bolivien	1977	Indonesien	1977	Marokko	1977	Surinam	1976
Botsuana	1975	Iran	1976	Mauretanien	1975	Swasiland	1975
Brasilien	1977	Irland	1975	Mongolei	1977	Tansania	1977
Brunei	1976	Israel	1976	Mosambik	1977	Thailand	1977
Bulgarien	1976	Italien	1976	Nepal	1977	Tschad	1974
Chile	1977	Jamaika	1976	Neuseeland	1975	Tschechoslowakei	1977
Costa Rica	1977	Jemen Arab.Rep.		Nicaragua	1975	Tunesien	1977
Dahome	1974	u. Dem. Volksrep.	1977	Niger	1977	Türkei	1977
Ecuador	1977	Jordanien	1977	Österreich	1975	Uganda	1977
Elfenbeinküste	1977	Jugoslawien	1976	Pakistan	1977	Ungarn	1977
El Salvador	1976	Kamerun	1977	Panama	1977	Vereinigte Arab.	
Fidschi	1972	Kenia	1977	Papua-Neuguinea	1975	Emirate	1975
Frankreich	1976	Khmer-Republik		Peru	1977	Vereinigte Staaten	1976
Franz. Guayna	1977	(Kambodscha)	1974	Polen	1977	Zaire	1977
Gabun	1977	Kolumbien	1977	Portugal	1977	Zentralafrik.Republ.	1974
Ghana	1977	Kongo, Volksrep.	1974	Ruanda	1974	Zypern	1975

*) In Vorbereitung

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK

- Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland
- Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland
- Reihe 3: Außenhandel des Auslandes
- Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland
- Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland